



Dr. iur. Heinrich Ueberwasser
Advokat mit eigener Kanzlei in Riehen
a.Grossrat 2006–21, a.Präsident Einwohnerrat, Wasser- u. Raumplanung, Natur u. Umwelt, Siedlungsqualität, S-Bahn, Kleinbus- u. Familiengarten-Rettung, IG Moostal grün, Energie, Luftfahrt: Mit Erfahrung wieder in den Einwohnerrat

Geschichte: *Spazierend in die Vergangenheit Riehens eintauchen*

SEITE 2

Wahlen: *Ein vertiefter Blick auf die Listen für die Einwohnerratswahl*

SEITE 9

Sport: *Jonathan Jordan für Beachvolleyball-WM qualifiziert*

SEITE 12

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 85.– jährlich

BETTINGEN Klage in Millionenhöhe wegen baufälligem Bauernhaus

Die Tücke des denkmalgeschützten Objekts

Das Bauernhaus aus dem 16. Jahrhundert ist seit 14 Jahren ein Denkmal. Wegen materieller Enteignung, so der juristische Begriff, klagte der Eigentümer erfolgreich gegen den Kanton.

MICHÈLE FALLER

Beim Stichwort «Denkmal» kommt der Gedanke an ein heroisches Standbild auf, das prominent auf einem grossen Platz steht, wie etwa ein Garibaldi-Denkmal in Italien oder das Strassburger Denkmal gegenüber dem Basler Bahnhof. Eher weniger denkt man an ein baufälliges Häuschen, das notdürftig überdacht seit Langem vor sich hin gammelt. Zugegeben, das ist Polemik und wird dem Denkmalbegriff sowieso nicht gerecht. Vom 1978 eröffneten Freilichtmuseum Ballenberg und dem 1984 eingeweihten Écomusée d'Alsace wissen wir ja schon lange, dass alte Bauernhäuser durchaus denkmalwürdig sind. «Denkmäler sind Einzelwerke, Ensembles und deren Reste, die wegen ihres kulturellen, geschichtlichen, künstlerischen oder städtebaulichen Wertes erhaltenswürdig sind», ist im baselstädtischen Denkmalschutzgesetz aus dem Jahr 1980 nachzulesen.

«Aussagekräftiges Zeugnis»

Allfälliger Sarkasmus kommt also nicht unbedingt wegen fehlendem Verständnis für schützenswerte Objekte auf, sondern eher vielleicht daher, da das baufällige Bauernhaus in Bettingen, worauf oben angespielt wurde, schon sehr lange eben nicht ballenbergmässig unterhalten wird, und dessen auffälliges vor fünf Jahren installiertes Notdach die Aufmerksamkeit noch stärker auf den dürftigen Zustand des Hauses lenkt. Dieses steht seit 2011 unter Denkmalschutz. Unbewohnt ist es seit dem Tod der



letzten Bewohnerin im Jahr 1968, wie dem Inventarbericht der Denkmalpflege vom Juli 2009 zu entnehmen ist. Das um 1554 erbaute und 1606 um einen Ökonomie teil erweiterte Bauernhaus gehöre zur Gattung des «Einhauses», das Wohn- und Wirtschaftsteil unter einem Dach vereint, wie der Regierungsrat 2011 mitteilte, als das Bauerngehöft, eines der ältesten im Stadtkanton, neu ins Denkmalverzeichnis aufgenommen wurde. Es sei ein «seltener Beleg für den bäuerlichen Hausbau jener Zeit», in seinen bescheidenen Grössenverhältnissen charakteristisch für Bettingen und ein «besonders aussagekräftiges Zeugnis in Bezug auf Wirtschafts-, Sozial- und Ortsgeschichte».

Dass das besagte Haus seit 14 Jahren offiziell ein Denkmal ist, hatte und hat Konsequenzen. Die aktuellste: Das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt, genauer die Expropriationskommission, hält in einem Zwischenentscheid fest, dass die Unterschutzstellung zu einer sogenannten materiellen Enteignung für den Besitzer geführt habe, was bereits in der Basler Zeitung vom 15. November 2024 und 7. September nachzulesen war. Laut der vom Zivil-

gericht in anonymisierter Form zur Verfügung gestellten Begründung des Zwischenentscheids vom September reichte der Eigentümer eine Klage gegen den Kanton, vertreten durch das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD), ein und forderte eine Entschädigung von rund 2,8 Millionen Franken. Der Zwischenentscheid hält fest, dass der Hauseigentümer vom Kanton entschädigt werden muss. In welcher Höhe steht noch nicht fest.

Kaufversuche scheiterten

Eine materielle Enteignung ist keine Enteignung an sich, sondern eine Eigentumsbeschränkung, die einer Enteignung gleichkommt. Wie es dazu kam, dass sich der Kanton dieser Klage gegenüber sieht, ist eine lange Geschichte, die allein in der oben erwähnten Begründung viereinhalb Seiten einnimmt. Sie dreht sich hauptsächlich um etliche Versuche, Haus und Parzelle zu erwerben; bereits ab den 1970er-Jahren unterbreiteten der Kanton und die Gemeinde Bettingen Kaufangebote. Letztere plante, Parzelle und Haus zu erwerben und schulisch zu nutzen und stellte 2008 den Antrag, das Haus ins Denkmalver-

zeichnis aufzunehmen. Dies wurde vom Kanton begrüsst. Die Gemeinde beabsichtige, das Gehöft «durch eine Restaurierung und sanfte Nutzung für die Zukunft zu retten», so das Communiqué zur Aufnahme des Hauses ins Denkmalverzeichnis, das bereits den schlechten Zustand desselben betonte. 2020 war das Haus weder verkauft noch saniert und der Regierungsrat ordnete den Bau eines Notdachs an, da die Eigentümerschaft das Dach trotz mehrfacher Aufforderung nicht instandgestellt hatte, wie der Kantonale Denkmalpfleger Daniel Schneller damals berichtete.

Doch im Zwischenentscheid der Expropriationskommission steht naheliegenderweise die Klage des Eigentümers im Vordergrund. Diese wird durch den Wertverlust des Grundstücks nach der Unterschutzstellung und durch die Zonierung der Parzelle gestützt. Der obere Teil der Parzelle liegt nach wie vor in der Zone für Nutzungen im öffentlichen Interesse (NöI), der unter mit dem Bauernhaus seit 2020 in der Stadt- und Dorfbildschutzzone. Auch die hohen Renovationskosten und die fehlende «wirtschaftlich sinnvolle Nutzung» von

Gebäude und Grundstück wird in der Beurteilung berücksichtigt, die sich auf den Zeitpunkt der Unterschutzstellung des Hauses, 2011, bezieht.

Nach Berücksichtigung aller offenbar relevanter Fakten liegt wie erwähnt eine materielle Enteignung vor. Wie konnte es so weit kommen? Warum war das offensichtliche Dilemma, dass es ein denkmalgeschütztes Haus gibt, das unterhalten werden müsste, auf der einen Seite und ein Besitzer, der das Geld hierfür nicht aufwerfen kann oder will auf der anderen Seite bisher nicht lösbar? Das BVD, bei dem die Denkmalpflege angesiedelt ist, kann wegen des laufenden Verfahrens keine Auskunft geben, doch im Denkmalschutzgesetz steht nicht nur «Denkmäler sind zu erhalten», sondern auch, was zu tun ist, wenn sich das Denkmalschutzgesetz nicht so einfach umsetzen lässt: «Dem Kanton steht das Enteignungsrecht gemäss Enteignungsgesetz zu, wenn und soweit der Zweck dieses Gesetzes nicht auf andere Weise verwirklicht werden kann.» Im Enteignungsgesetz steht, dass, wer von einer Enteignung betroffen sei, «Anspruch auf eine volle Entschädigung» habe. Der Unterschied zwischen dieser formellen Enteignung und der im Bettinger Fall vorliegenden materiellen Enteignung scheint zu sein: Bei Letzterer gehört das Objekt weiterhin dem ursprünglichen Eigentümer, auch nach dem Zahlen der eingeklagten Summe.

Apropos: Das BVD hat nach Erhalt der Begründung des Zwischenentscheids der Expropriationskommission Anfang September Rekurs angemeldet, aber aktuell noch nicht eingelegt, wie Mediensprecherin Sarah Schmid weiss. Falls es Rekurs einlegt, geht die Angelegenheit ans Appellationsgericht und möglicherweise ans Bundesgericht. Falls nicht, legt die Expropriationskommission die Höhe der Entschädigung fest.

Die Geschichte dürfte also noch ein wenig andauern. Der Zahn der Zeit zeigt dabei wie immer kein Interesse an Baudenkmalern.

Reklameteil

FDP
Die Liberalen
Riehen

Liste 1

1 ist klar
Klar für Riehen.
Klar für Fortschritt.

Am 19. Oktober in den Einwohnerrat.
Für starke Stimmen, die anpacken.

www.fdp-riehen.ch

Gemeinsam für ein fortschrittliches Riehen

Serge Meyer
In den Gemeinderat

Liste 10

Grünliberale.
créateurs d'avenir

LDP
LISTE 3

BISHER
Heiner Vischer
Biologe

DIE NEUSTEN BÜCHER

reinhardt.ch

Laut der Bevölkerungsumfrage ist die Lebensqualität in Riehen in den letzten vier Jahren nochmals angestiegen und erreicht einen Höchstwert. Deshalb:

BÜRGERLICHE ALLIANZ
WIEDER IN DEN GEMEINDERAT

WWW.ALLIANZ-RIEHEN.CH

Rinds Geschnetzeltes Stroganoff
frisch gekocht von unserem Partyservice

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Inserieren bringt Erfolg!

RIEHENER ZEITUNG

KANTONSPOLIZEI Betrugsmasche häuft sich in Riehen

Falsche Bankmitarbeiter am Telefon

rz. In den vergangenen Tagen kam es in Riehen vermehrt zu Anrufen, bei denen sich Unbekannte als Bankangestellte ausgaben, so eine Medienmitteilung des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt vom Dienstag. Die Kantonspolizei warne vor dieser Betrugsmasche und mahne zur erhöhten Vorsicht.

Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner von Riehen seien seit vergangener Woche telefonisch kontaktiert worden. Die Anrufe erfolgten in der Regel über gefälschte Rufnummern (sogenanntes Spoofing) und unter falschem Namen. Die Täterinnen und Täter gäben sich als Mitarbeiterinnen von Banken aus und behaupteten, es gebe Unstimmigkeiten oder Sicherheitsprobleme bei einer Zahlungsabwicklung. Ziel sei es, das Vertrauen der Angerufenen zu gewinnen, Zugangsdaten zu erfragen, Fernzugriff zu erlangen oder sie zu Überwei-

sungen zu veranlassen, um sich auf diese Weise unrechtmässig zu bereichern.

Die Polizei bittet die Bevölkerung, besonders wachsam zu sein und verdächtige Anrufe umgehend zu beenden. Echte Bankangestellte verlangten am Telefon weder Passwörter noch TAN-Codes oder Fernzugriffe und setzten die Angerufenen auch nicht unter Druck.

Keine Auskunft geben

Als Schutz vor solchen Betrugsmaschinen empfiehlt die Polizei, sich telefonisch nicht unter Druck setzen zu lassen, das Gespräch zu beenden, wenn Zweifel bestehen, und niemals Auskunft über Bankverbindungen, Passwörter, Codes oder persönliche und finanzielle Verhältnisse zu geben. Rückrufe sollen im Zweifel niemals über die genannte Rufnummer getätigt werden. Die Bank soll immer über

die offizielle, selbst recherchierte Telefonnummer angerufen werden.

Telefonbetrüger nutzten öffentliche Verzeichnisse, so das Communiqué weiter. Daher seien Vornamen im Telefonbuch auf den Anfangsbuchstaben zu reduzieren oder irrelevante Angaben zu entfernen. Es sollten keine Apps auf dem Mobiltelefon und keine Programme auf dem Computer aufgrund telefonischer Aufforderungen installiert werden; auch kein Fernzugriff, zum Beispiel via Remote-Software, sollte gewährt werden.

Die Polizei rät zudem, insbesondere ältere oder alleinlebende Personen im Umfeld über diese Betrugsmasche zu informieren und verdächtige Anrufe immer der Polizei zu melden. Es sei nicht auszuschliessen, dass sich diese Anrufe in den kommenden Tagen auf weitere Orte ausweiten. Die Kantonspolizei Basel-Stadt empfiehlt daher erhöhte Wachsamkeit.

PFADI PRO PATRIA Herbstlager der Wölfe in Winterthur

Abenteuerliche Geisterjagd im Luxushotel

Die erste Herbstferienwoche vom 27. September bis 4. Oktober verbrachten 30 Teilnehmende und zwölf Leitpersonen der Wölflistufe der Pfadi Pro Patria Basel im Herbstlager in Winterthur. Einige Wochen zuvor hatten sie eine Einladung für einen Aufenthalt im dortigen Luxushotel «Belvoir» erhalten. Der Aufenthalt begann ganz gewöhnlich: Die Kinder checkten mit Gepäckmarken und Zimmernummern ein, lernten die Hotelregeln kennen und wurden vom Hoteldirektor herzlich begrüsst.

Doch schon nach der ersten Nacht kam Unruhe auf. Seltsame Geräusche hallten durch die Gänge, Gegenstände verschwanden spurlos, und viele der anderen Hotelgäste beschlossen, das Hotel frühzeitig zu verlassen. Die Wölflis entschieden sich, dem zunehmend verzweifelten Hoteldirektor beizustehen. Sie halfen ihm, die Presse zu beschwichtigen, neue Gäste anzuwerben und Werbematerial für das Hotel zu gestalten.

Die mysteriösen Zwischenfälle nahmen jedoch kein Ende. Schliesslich beobachteten die Kinder sogar, wie die Rezeptionistin Lucy auf geheimnisvolle Weise entführt wurde. Der Hoteldirektor vertraute den Wölflis an, dass er vermutete, der Direktor eines konkurrierenden Hotels stecke hinter den Anschlägen, da dessen Haus schon länger schlecht laufe. Also machten sich die Wölflis auf die Suche nach Beweisen. Nach intensiver Detektivarbeit stellte sich heraus, dass der Konkurrent zwar in illegale Geschäfte verwickelt war, mit den myste-



Trotz mysteriöser Zwischenfälle im Luxushotel hatten die Wölflis der Pfadi Pro Patria im Herbstlager jede Menge Spass. Fotos: Sebastian Barbagallo v/o Meriadoc

riösen Ereignissen im «Belvoir» jedoch nichts zu tun hatte. Daraufhin wurden die Kinder misstrauisch: Vielleicht war der eigene Hoteldirektor gar nicht so unschuldig, wie er schien. Sie befragten Gäste, suchten in der Bibliothek nach Hinweisen und installierten Überwachungskameras im ganzen Hotel.

Abstecher in die Badi

Beim Anschauen der Aufnahmen trauten sie ihren Augen kaum: Auf den Videos waren Geister zu sehen, die aus einem Portal im «Belvoir» kommen! Sofort kontaktierten sie die Ghostbusters, die jedoch erst einige Tage später eintreffen konnten. Mithilfe eines Tutorials der Geisterjäger schützten die Wölflis das Hotel provisorisch und nutzten die Wartezeit für einen Aus-



flug zum Minigolf und ins Schwimmbad.

Als die Ghostbusters schliesslich eintrafen, unterstützten sie die Wölflis dabei, die Geister zu vertreiben und das Portal vorübergehend zu schliessen. Doch um das Tor endgültig zu zerstören, mussten die Kinder nach Einbruch der Dunkelheit die fünf Steine finden, auf denen das Portal errichtet worden war, und sie vernichten, um das Hotel vor den bösen Geistern aus dem Portal zu schützen. Am Ende der aufregenden Woche kehrten alle müde, aber glücklich und mit einem Rucksack voll mit neuen Erfahrungen und Erinnerungen nach Hause zurück. Das Lager im «Hotel Belvoir» wird den Wölflis und den Leitenden sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Lynn Huber v/o Malinka

PFADI ST. RAGNACHAR Herbstlager der Wölfe in Wyssachen (BE)

Durcheinander in der Märchenwelt

In der ersten Herbstferienwoche vom 27. September bis zum 4. Oktober machten sich 28 Wölfe, 14 Leitpersonen und fünf Köche auf den Weg in das alljährliche Herbstlager der Wölflistufe. Die Suche nach dem Lebkuchenhaus von Hänsel und Gretel führte die Wölfe nach Wyssachen im Kanton Bern. Umgeben von Kühen und Feldern wurden die Wölfe nett empfangen und lebten sich gut ein. Im Verlauf der Woche trafen die Wölfe nicht nur auf Hänsel und Gretel, sondern auch auf zahlreiche andere Märchenfiguren. Dazu gehörten unter anderem Rotkäppchen, Frau Holle, Rumpelstilzchen, Dornröschen und Wilhelm Tell.

Nach einigen Tagen bemerkten die Wölfe jedoch, dass sich die Märchenwelten vermischt hatten, was zu Konflikten zwischen den Märchenfiguren führte. So stritten sich zum Beispiel Gessler und die böse Hexe darüber, wer nun unser Gastgeber sein dürfte. Am Dienstagmorgen mussten wir unser Lagerhaus verlassen, da sich Gessler und die Hexe nicht einigen konnten. Wir machten also eine maleische Tagwanderung zum lokalen Hallenschwimmbad, wo sich die Wölfe ordentlich austoben konnten.



Von der Franziskuskirche in verschiedene Märchenwelten: Die Wölflis der Pfadi haben eine aufregende Reise hinter sich. Foto: Nina Stricker v/o Meshua

Während der Woche erlebten die Wölfe noch viele weitere Dinge wie die Hochzeit von Dornröschen und dem Prinzen, liefen einen Orientierungslauf, kochten Essen auf dem Feuer und lernten, essbare Kräuter im Wald zu identifizieren. Glücklicherweise konnten die mutigen Wölfe am Ende der

Woche wieder alle Märchenfiguren sicher in die richtige Märchenwelt zurückbringen. Zufrieden und mit vielen neuen Erinnerungen und Erfahrungen im Gepäck verabschiedeten sich die Wölfe von den Märchenfiguren und machten sich auf den Heimweg nach Riehen. Margareta Herceg v/o Riada

EISERNE HAND Erfolgreiche Vernissage im Wald

Zwischen Vergangenenem und Gegenwart



Die Vernissage-Gäste von Anik Valentin (Mitte) hören einen Text und schauen sich die dazugehörigen Fotos im Ordner an. Foto: zVg

mf. Die Freude bei der Maturandin ist gross. Rund 20 Personen seien an ihre Vernissage gekommen. Das ist gerade deshalb nicht selbstverständlich, da diese einen dreistündigen Spaziergang durch den Wald miteinschloss. Allerdings ein Waldspaziergang, bei dem nicht etwa Flora und Fauna im Vordergrund stand, sondern die Ereignisse, die sich vor gut 80 Jahren dort abspielten. Mit der Vernissage eröffnet wurde nämlich ein Themenweg bei der Eisernen Hand in Riehen, der sich mit Flüchtlingen im Zweiten Weltkrieg befasst. Erstellt hat ihn die Riehener Schülerin Anik Valentin im Rahmen ihrer Maturarbeit.

Alle Interessierten trafen sich am letzten Septembersonntag bei der Bushaltestelle in der Au, um die elf Stationen des Themenwegs gemeinsam zu begehen. Mitzubringen hatten sie ein geladenes Smartphone, denn die einzelnen Stationen sind im Wald nicht ausgeschildert. Deren Standorte und

die Informationen dazu – Texte, Audio-dateien, Filmausschnitte und Fotos – sind via App einsehbar. Auch Kartenmaterial, das den Weg zu den nächsten Stationen weist, ist in der App vorhanden. Nach der letzten Station war ein Apéro zum Austausch angesagt, der allerdings schon auf dem Weg begonnen hatte: «Die Leute waren sehr offen und interessiert und haben teilweise eigenen Input beigetragen», freut sich die Schülerin, die ihre Maturarbeit heute Freitag abgeben wird.

Da im Wald nicht immer Netzwerk verfügbar sei, gebe es beim Maienbühlhof einen Ordner, der alle Texte und Fotos versammelt. Wenn man die Tour in der App runterlade, könne man aber auch die Beiträge der Stationen ohne Netz kurz vorher oder nachher anhören, erklärt die Maturandin, die das aufwendige Projekt realisiert hat. Via die App Izi.Travel ist der Audio-Reiseführer in der Eisernen Hand elektronisch zugänglich.

FDP Kaufkraft-Initiative mit 4000 Unterschriften eingereicht

Auch in Riehen breite Unterstützung



Die FDP-Mitglieder freuen sich vor dem Basler Rathaus über die gesammelten Unterschriften. Foto: zVg

rz. Die FDP Basel-Stadt hat am Montag ihre kantonale Kaufkraft-Initiative mit rund 4000 Unterschriften bei der Staatskanzlei eingereicht, teilt die Partei in einem Communiqué mit. Die Initiative fordert eine Senkung der drei Einkommenssteuertarife um je einen Prozentpunkt. Dass trotz weltpolitischer Unsicherheiten deutlich mehr als die nötigen Unterschriften zusammengekommen seien, zeige, dass die Forderung nach steuerlicher Entlastung in der Bevölkerung weit über die Parteigrenzen hinaus auf sehr breite Unterstützung stosse, ist die FDP überzeugt.

Gesammelt seien worden die Unterschriften von der FDP Basel-Stadt und ihren Quartiersektionen sowie von der FDP Riehen, die sich gemeinsam dafür einsetzten, dass die Menschen mehr Geld im Portemonnaie hätten. Damit werde deutlich, dass die Kaufkraft-Initiative sowohl in der Stadt als auch in der Gemeinde Riehen auf breite Unterstützung stosse und das Anliegen in der Bevölkerung verankert sei. Die Initiative fordere eine Senkung aller Einkommenssteuersätze um je einen Prozentpunkt. So solle in Zeiten stetig steigender Kosten die Kaufkraft der Menschen gestärkt werden.

Die aktuelle Finanzlage zeige, dass es nicht an Einnahmen fehle, sondern dass der Kanton ein Ausgabenproblem habe. Seit 15 Jahren erziele Basel-Stadt regelmässig Überschüsse. Anstatt diese für eine Entlastung der

Bevölkerung zu nutzen, seien die Ausgaben stetig ausgeweitet worden. Auch 2026 sollen die Ausgaben um über zwölf Prozent wachsen. Trotz steigender Steuereinnahmen versickerten die Mittel im wachsenden Staatsapparat, und die Beiträge an den interkantonalen Finanzausgleich stiegen, während den Menschen in Basel-Stadt immer weniger von ihrer eigenen Leistung bleibe.

«Etwas zurückgeben»

Die Einreichung der Kaufkraft-Initiative setze ein Zeichen, dass höhere Einnahmen nicht automatisch in neue Ausgaben fliessen sollten, sondern vielmehr auch der Bevölkerung zugutekommen müssten. Die Kaufkraft-Initiative gebe der Bevölkerung etwas davon zurück, was der Kanton zu viel einziehe. Mit rund 60 Millionen Franken pro Jahr sei die Entlastung moderat ausgestaltet und gefährde die Finanzierung zentraler staatlicher Leistungen wie Bildung, Sicherheit oder Infrastruktur nicht. Vielmehr zwingt sie zu einer haushälterischen Politik, die sich am Wesentlichen orientiere und Prioritäten setze.

Die Steuersenkungsinitiative entlaste nicht nur die Bevölkerung, sondern stärke auch die Standortattraktivität von Basel-Stadt. Ein Kanton, der seine Finanzen im Griff habe und den Menschen mehr von ihrem Einkommen lasse, bleibe wettbewerbs- und zukunftsfähig, schliesst die Medienmitteilung.

CARTE BLANCHE



Marco Bärtschi
ist Präsident der Vereinigung Rauracher-Zentrum.

Rückblick, Ausblick und Vorfreude

Im Rauracher-Zentrum kann bis jetzt auf zwei erfolgreiche Events im Jahr 2025 zurückgeblickt werden. Mit dem Frühlingsfest im Mai im Rauracher-Zentrum und im vergangenen Monat mit der Teilnahme am Herbstmärt konnte die Vereinigung zwei erfreuliche Ereignisse feiern. Vermehrt gab es Stimmen in Riehen Süd, die sich eine Belebung und ein breiteres Angebot im Quartier wünschen. Dies passt sehr gut zu den Werten und Vorhaben der Vereinigung Rauracher (VR), welche ebenfalls mehr für das Quartier tun möchte. Die VR befindet sich aktuell im Umbruch und hat, was das Angebot im Niederholzquartier und dem nahen Hirzbrunnenquartier betrifft, mit dem Frühlingsfest und dem Herbstmärt wichtige Erfahrungen sammeln können.

Das Frühlingsfest soll künftig das Country-Fest ablösen und zum festen Bestandteil der Aktivitäten im Rauracher-Zentrum werden. Auch am Herbstmärt 2026 wird die VR in derselben Form mit am Start sein, sofern er wieder von der lokalen Agenda 2030 der Gemeinde Riehen im Jahr 2026 an der Rauracherstrasse durchgeführt werden soll.

Eine weitere Anpassung erfährt auch die bisherige Rauracher Zeitung. Diese ist bisher immer halbjährlich mit Berichten über das Rauracher-Zentrum und ihre Mitglieder erschienen. Ab dem Jahr 2026 wird das Magazin neu unter dem neuen Namen «Rauracher» erscheinen. Künftig soll der «Rauracher» einmal im Jahr im Frühjahr erscheinen und Ihnen die wichtigsten Infos aus dem Rauracher-Zentrum berichten.

Was das Jahr 2025 betrifft, ist die VR in den letzten Vorbereitungen für die weihnachtlichen Events! Diese starten am Donnerstag, 27. November, mit der festlichen Einweihung der Weihnachtsbeleuchtung im Rauracher-Zentrum. Hierbei freuen wir uns auf die weihnachtliche Stimmung mit Weihnachtsliedern, die festliche Beleuchtung und das gemütliche Beisammensein bei einem Glas Glühwein.

Besonders freuen wir uns auch auf Samstag, 6. Dezember! Bei schönem Wetter dürfen wir erneut die original Harley Niggi-Näggis bei uns im Rauracher-Zentrum begrüßen! Für Gross und Klein heisst es also bereits jetzt: Väsli üben, um eines der begehrten Säckchen von den Niggi-Näggis zu erhalten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen gesunden Start in den Herbst und freuen uns, wenn wir Sie bald wieder bei uns begrüßen dürfen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chailiot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Janine Eglin (Leitung), Martina Basler, Eva Soltesz,
Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Er scheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

EUROBIRDWATCH Auch in Riehen wurden Zugvögel beobachtet

So wenig Vögel wie noch nie

nre. Kühl und ungemütlich war es letzten Sonntag für die Riehener Vogelschützerinnen und Vogelschützer, die wie jedes Jahr am ersten Oktoberwochenende im Rahmen des europäischen Zugvogeltags Eurobirdwatch am Erlensträsschen Vögel beobachteten und dokumentierten. Die Wetterbedingungen waren aber auch für die Zugvögel selbst «nicht günstig», wie Ulrike Schnurrenberger, Präsidentin der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR), auf Anfrage berichtet. «Wir hatten eine sehr windige Kaltfront, am frühen Nachmittag hat es sogar geregnet.»

Die schlechten Bedingungen spiegeln sich auch in den Zahlen. Gesichtet wurden am Sonntag in Riehen nämlich nur 233 Vögel. Das ist die niedrigste Zahl, die der Riehener Verein am Zugvogeltag je dokumentiert hat. Zum Vergleich: Letztes Jahr waren es über 900 Vögel gewesen. Im Oktober 2024 wurden allein schon in einer Stunde so viele Vögel beobachtet wie dieses Jahr am ganzen Tag. Und auch die Anzahl Stare ist beeindruckend: Letztes Jahr waren es mit über 400 Staren mehr Individuen als alle diesjährigen Vögel zusammen. Heuer gab es über Riehen



Wie jeden Oktober hat die GVVR auch am diesjährigen Eurobirdwatch Vögel am Erlensträsschen beobachtet.

nur 22 Stare zu sehen (schweizweit 2910). Zusammen mit der Ringeltaube und dem Buchfinken gehören Stare zu den drei dieses Jahr am häufigsten beobachteten Vögeln in der Schweiz. In Riehen wurden 47 Ringeltauben (schweizweit 6320) und 16 Buchfinken (schweizweit 10'882) gesichtet, ausser-

dem 57 Saatkrähen und vereinzelt Greifvögel. «Das ist schon wenig», so Schnurrenberger.

In Riehen statt in Afrika

Trotz tiefer Zahlen haben die Naturexperten auch eine interessante, «ungewöhnliche», wie die GVVR-Präsidentin sagt, Beobachtung gemacht: einen Schwarzmilan. «Der hätte eigentlich um diese Jahreszeit schon längst in Afrika sein müssen», so Schnurrenberger. Gesehen wurde zudem auch ein potenzieller Vogel des Jahres, die Gebirgsstelze. Bestimmt wird dieser unter www.birdlife.ch via Online-Umfrage bis zum 31. Oktober teilnehmen kann jeder kostenlos. Weitere Kandidaten sind die Uferschwalbe, die Wasserramsel, der Flussregenpfeifer und der Eisvogel.

Die niedrige Anzahl beobachteter Vögel ist übrigens kein riehenspezifisches Phänomen. Auch schweizweit wurden am diesjährigen Eurobirdwatch mit rund 35'000 Individuen deutlich weniger Vögel beobachtet als letztes Jahr (über 100'000). Die meisten wurden in den Kantonen Luzern und Thurgau gesichtet.



Dieses Jahr gab es, besonders am Nachmittag, nicht so viel zu notieren wie auch schon.

Fotos: Philippe Jaque

RENDEZ-VOUS MIT ... Martin Diener (49), der in seiner Riehener Karateschule 125 Schüler unterrichtet

Er wollte seinem Sohn Karate beibringen

Tatsächlich war es der Film «Karate Kid» im Jahre 1984, der Martin Diener zum Karate brachte. Damals war er neun Jahre alt. In seiner chilenischen Heimatstadt Temuco gab es zu seinem Glück eine recht ausgeprägte Karate-Kultur, dazu noch im Okinawa-Stil Gōjū-Ryū, wie er auch in der Filmreihe betrieben wird. Seit zehn Jahren gibt Diener, der 2012 mit seiner Familie in die Region Basel zog und heute in Riehen lebt, im Dorf Unterricht. Karate, ist seine Überzeugung, sei keine Sportart für Wettbewerbe, sondern ein Ausdruck von Kunst, die für jedes Alter geeignet sei: Seine Schule Deportus Suisse hat mittlerweile 125 Schüler von drei bis 77 Jahren.

Diener kam 1976 in der chilenischen Hauptstadt Santiago de Chile zur Welt, wuchs aber weiter südlich in der 240'000-Einwohner-Stadt Temuco auf, wo die Deutsch-Chilenen ihr Zentrum haben. Bei seinem Namen liegt es auf der Hand, dass er deutschsprachige Vorfahren hat. Tatsächlich wanderten sie erst zwei Generationen zuvor aus der Schweiz ein: Sein Grossvater kommt aus Zürich, seine Grossmutter aus Bern. «Mein Vater sprach noch Deutsch», erzählt Diener. Er selbst musste es neu lernen, als er mit seiner Familie in die Schweiz kam.

Die Sache mit der Aussprache

In Chile hätten die Leute oft Probleme, seinen Namen auszusprechen. Sie würden oft das «e» deutlich mitsprechen, während seine Familie den Namen mit einem langen i spreche. Umso überraschter sei er gewesen, als in der Schweiz die Leute im Dialekt das «e» wieder mitgesprochen hätten, sagt Diener und lacht. Als er mit seiner damaligen Frau 2012 entschied, nach Europa zu gehen, war die Schweiz das natürliche Ziel: Diener hat die Schweizer Staatsbürgerschaft von seinen Grosseltern geerbt; seine Frau bekam sie durch die Heirat.



Sensei Martin Diener trainiert in seinem kleinen Dojo insgesamt 125 Schüler zwischen drei und 77 Jahren.

Foto: Boris Burkhardt

Diener absolvierte als diplomierter Bauingenieur ein sechsmonatiges Praktikum bei einem Bauunternehmen in der Region, fühlte sich dort aber nicht wohl. Entgegen aller Vorurteile war der Lateinamerikaner «ein bisschen schockiert» über die altmodische und ineffiziente Arbeitsweise in der Schweizer Firma: «Ich erledigte die Aufgaben, die ich für eine Woche bekommen hatte, an einem Tag. Ich hätte gerne schneller, mit mehr Druck gearbeitet.» Zudem habe er als Hochbauingenieur im Tiefbau arbeiten müssen.

Statt weiterhin Strassen und Kanalisationen zu planen, begann Diener nach dem Praktikum ab 2014 deshalb mit privatem Klavierunterricht. Auch mit dem Klavierspielen hatte er schon als Sechsjähriger in Chile begonnen und es stets beibehalten. Er brachte bisher sechs Alben mit Eigenkompositionen für Soloklavier heraus und spielte in Santiago de Chile in einer Rockband Keyboard, wie er sagt. Aber auch das Karate liess ihn nie los; er wollte es unbedingt an seinen

Sohn Simón weitergeben. Dieser war drei Jahre alt, als die Familie in die Schweiz zog, und wohnt seit der Trennung der Eltern beim Vater. Heute ist er fast 17 Jahre alt und bekam bei der Feier zum zehnjährigen Bestehen von Dieners Karateschule am 13. September den zweiten Dan des Schwarzen Gürtels überreicht.

«Ich rief damals meinen Sensei Fernando Portus in Chile an und bat ihn um Rat», erinnert sich Diener an die Anfänge: «Er sagte, ich solle meine eigene Schule aufmachen.» Dieners Suche nach einem Dojo führte ihn zunächst ins Haus der Vereine, wo er im September 2015 mit dem Training begann. Neben Klassenkameraden seines Sohnes fanden auch schnell Eltern und andere Erwachsene Interesse; bereits nach einem Jahr trainierte Diener 40 Schüler. Der Riehener Sensei profitiert nach eigener Aussage vom weltweiten Netzwerk seines Meisters Portus und besucht selbst zweimal im Jahr Schulen in Japan – allerdings noch nicht in Okinawa.

Reklameteil



EVP – Die Generationen gestalten miteinander.

Liste 4

EVP – für ein lebenswertes Riehen

evp-riehen.ch

Die Natur festhalten und gewinnen

rz. Ob ein berührender Blickkontakt mit einem Tier oder ein erstaunliches Naturphänomen: Ab 13. Oktober öffnet sich wieder das Eingabefenster des Fotowettbewerbs «Schnappschuss», das bis 22. Februar geöffnet bleibt. Aus drei Kategorien gewinnen die überzeugendsten Bilder tolle Preise, teilt das Naturhistorische Museum Basel mit, das den Wettbewerb gemeinsam mit der Basler Energieversorgerin IWB und dem Fotohaus Wolf durchführt. Auch das Publikum kann ein Lieblingsbild küren. Zudem werden alle eingereichten Fotografien im Naturhistorischen Museum gezeigt.

Aus drei Kategorien wählt eine unabhängige Jury je zehn Bilder aus und vergibt die Podestplätze. In der dreiköpfigen Jury sitzt auch Stefan Leimer aus Riehen, Fotograf des Zoos Basel und freier Mitarbeiter dieser Zeitung. Der Publikums- sowie Biodiversitätspreis werden von IWB vergeben. Zum Wettbewerb werden Amateurfotografen zugelassen, welcher im Rahmen der Sonderausstellung «Wildlife Photographer of the Year» stattfindet.





GESUNDHEITS
FORUM

ÖFFENTLICHE
FACHVORTRÄGE

Ohne Anmeldung und kostenlos

im Kulturhaus Setzwerk
Stollenrain 17, 4144 Arlesheim

Mittwoch, 22. Oktober, 18.30 Uhr

Stressbewältigung im Alltag –
ganzheitliche Ansätze
für mentale Gesundheit



Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch



Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

aufgeräumt...



VIVA
GARTENBAU AG
BIMBUNDEN • RIEHEN

061 601 44 55
viva-gartenbau.ch

Inserieren
bringt
Erfolg!



Kirchenzettel

vom 11. bis 17. Oktober 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: oeku – Kirchen für die Umwelt

Dorfkirche	
So. 9.00	Choralsingen mit Sergio Flores, Dorfkirche
10.00	Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder, Kindertrüff und PraiseBase im Meierhof
Mo. 6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di. 10.00	Bibelcafé Dienstag, Pfarrer Dan Holder, Eulerstube
12.00	Friedensgebet, Pfarrkapelle
Mi. 8.45	Lesegruppe Sternstunden im Alltag, Meierhof
Do. 10.00	Bibelcafé Donnerstag, Pfarrerin Martina Holder, Eulerstube
12.00	Mittagsclub, Meierhof
Fr. 6.00	Morgengebet, Dorfkirche
Sa. 16.00	Jungchar Riehen-Dorf: Paulus wird berufen, Meierhof Riehen

Kirche Bettingen	
So. 10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Andreas Loos
Di. 18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi. 9.30	Frauengespräch am Morgen
12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do. 19.00	Teenieclub Bettingen-Chrischona
Fr. 18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
Sa. 10.00	Bettinger Herbstfest - Bauernhof Bettingen

Kornfeldkirche	
So. 10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Emanuelle Dobler, Kindertrüff Kornfeld, Kinder und Teenieprogramm für 2- bis 14-jährige, parallel zum Gottesdienst
Mo. 12.00	Predigttext: Rahab, Jos 2,1-21 Generationenmittagstisch im Café Kornfeld. Anmeldung bei Katrin El Said: 076 596 08 02
18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahren
Di. 14.30	Café Kornfeld geöffnet, Spielnachmittag für Familien mit Herbstbasteln
17.30	Hattrick - Fussball für 1.- bis 3.-Klässler, Turnhalle Schulhaus Hinter Gärten
Mi. 19.00	Hattrick - Fussball für 6- und 7.-Klässler, Turnhalle Schulhaus Hinter Gärten
20.00	Gemeinsam lesen, Pfarrerin Emanuelle Dobler
Do. 12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr. 17.30	Hattrick - Fussball für 4.- und 5.-Klässler, Turnhalle Schulhaus Erlensträsschen
Sa. 10.00	Kirche Kunterbunt, mit anschliessendem Mittagessen

Andreashaus	
So. 10.00	Gottesdienst in der Kornfeldkirche
Mi. 14.30	Herbstkonzert Thomas Brodbeck
14.30	Senioren-Kaffikränzli
Do. 8.00	Börsen Café
9.15	Sitzgymnastik
18.00	Abendessen
19.15	Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen	
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45 www.diakonissen-riehen.ch	
So. 9.30	Gottesdienst mit Abendmahl, Sr. Delia Klingler, Pfrn.
Fr. 17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen	
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch	
So. 10.00	Gottesdienst (Predigt Jens Kalde- wey) mit Livestream
10.00	Kinderprogramm (0-12 Jahre) – Pandas (0-3 Jahre), Eisbären (3-6 Jahre), Kidstreff (6-12 Jahre)
19.00	Sela – Anbetungsabend
Mo. 17.00	Royal Dance Kids
Di. 6.30	Stand uf Gebet
9.30	Café Binggis
15.00	Spielenachmittag
Mi. 19.30	Gebet für Israel
Do. 12.00	Mittagstisch 50+
14.30	Wulle-Club
19.00	Basic-Bouillon-Abend 17+
17.10.-19.10.	Training Weekend 25

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus	
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22 info@stfranziskus-riehen.ch , www.stfranziskus-riehen.ch	
Dorothee Becker, Gemeindeleitung	
Das Sekretariat ist geöffnet: Mo-Fr, 8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr	
Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://www.stfranziskus-riehen.ch	
Sa. 17.30	Junia-Gottesdienst mit Agapefeier (D. Becker)
So. 10.30	Kommunionfeier (D. Becker), musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
Mo. 15.00	Rosenkranzgebet
Di. 12.00	Mittagstisch für alle. Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr unter: Telefon 061 641 61 75
Mi. 17.00	Anbetung
Do. 9.30	Kommunionfeier mit anschliessendem Kaffee im Pfarreiheim

Neuapostolische Kirche Riehen	
So. 9.30	Gottesdienst
Mi. 20.00	Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch	

SP Riehen

JETZT LISTE 5

Statt Abbau auf Kosten der Kinder und Familien:
In die Bildung und in die Kinderbetreuung investieren!

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Rieherer Zeitung.



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch



Lebendiges Riehen – zusammen mit Anna Verena Baumgartner, Martin Leschhorn und Noah Weber



Christine Kaufmann
Gemeindepräsidentin

Simeon Schneider
in den Gemeinderat

Wahltag:
19. Oktober 2025

evp-riehen.ch

SOFALESUNG Alexandra Todorka Doza in Riehen zu Gast

Von Wörtern und neuen Erkenntnissen

rz. Im Rahmen einer Sofalesung liest die 34-jährige Autorin Alexandra Todorka Doza am Sonntag, 19. Oktober, um 17 Uhr aus ihrem letztes Jahr erschienenen Debütroman «Die Wörter bei uns Daheim».

Die Protagonistin Z streift durch die Stadt, ihre eigene Gefühlswelt und Kindheit. Die Gemeinschaft, von der sie umgeben ist, lässt sie Ungewolltes verlernen und mehr zu sich selbst finden. Wie kann Liebe gängige Gesellschaftsmuster hinterfragen? Was tun mit der eigenen Vergangenheit? Wie lebt es sich mit zehn Menschen zusammen, wenn eine in der Kleinfamilie aufgewachsen ist? Und wie kommt eine an ein Haus? «Die Wörter bei uns Daheim» erzählt von einem Individuum, das sich kollektivistisch bewegen möchte und dabei immer wieder scheitert und neue Erkenntnisse gewinnt.

Alexandra Todorka Doza ist in Oberösterreich und Tirol aufgewachsen und lebt seit mehr als zehn Jahren in Zürich. Sie tanzt, unterrichtet Deutsch als Zweitsprache und schreibt selten. Vor langer Zeit hat sie Komparatistik studiert, aber Autorin wollte sie eigentlich nie werden. Sprache interessiert sie mehr als Literatur. Bei der Sofalesung in Riehen am 19. Oktober stellt sie ihren Debütroman «Die Wörter bei uns Daheim» einem öffentlichen Publikum in einem privaten Raum vor. Die genaue Adresse wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Sofalesung «Die Wörter bei uns Daheim» von Alexandra Todorka Doza. Moderation: Armin Klica. Sonntag, 19. Oktober, 17 Uhr. Riehen (genauer Ort nach Anmeldung via www.sofalesungen.ch). Eintritt beliebig: Fr. 10.–/20.–/30.–.



Alexandra Todorka Doza liest am Sonntag, 19. Oktober, in Riehen aus «Die Wörter bei uns Daheim». Foto: zVg

AUSSTELLUNG Der Riehener Edgar Eberle zeigt seine Kunstwerke

Abwechslungsreich wie das eigene Leben



«Pagnoncini Puschlav», eines der ersten Kunstwerke von Edgar Eberle aus dem Jahr 1985. Foto: Edgar Eberle

rz. Unter dem vielversprechenden Titel «45 Jahre Bilderwelt» präsentiert der Riehener Edgar Eberle vom 15. bis zum 25. Oktober in der Galerie Burgwerk eine umfangreiche Retrospektive.

So abwechslungsreich Eberles Leben in den vergangenen Jahrzehnten war, so unterschiedlich gestalteten sich die Thematik und Ausdrucksweise seiner Bilder. Die Wahl des Motivs, die Ge-

staltung und die Harmonie der Farbe bilden für ihn ein wesentliches Zusammenspiel. Der gebürtige St. Galler ist seit 1948 in Basel und Riehen wohnhaft. Nach der Grundschule absolvierte er eine Weiterbildung an der Kunstgewerbeschule Basel. Es folgte eine Ausbildung zum Fotolithografen, anschliessend war Eberle mehrere Jahre lang in der Verpackungs- und Druckindustrie tätig. Später arbeitete er während 30 Jahren als Werbeleiter bei einem grossen Reiseanbieter.

Der Riehener realisierte zudem viele Zeichnungs- und Malarbeiten, die er in diversen Ausstellungen in der Schweiz zeigte. Er ist für die Monatszeitschrift eines Alterszentrums als Texter und Fotograf tätig und war in den letzten Jahren intensiv mit einer Fotoarbeit über Riehener Brunnen beschäftigt, die demnächst in Buchform erscheint.

«Edgar Eberle – 45 Jahre Bilderwelt»: Galerie Burgwerk Irene Aeschbach, Burgstrasse 160, Riehen. Ausstellung 15. bis 25. Oktober, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 10.30–17 Uhr, sowie Samstag, 10–18 Uhr. Der Künstler wird anwesend sein. Andere Tage nach persönlicher Vereinbarung. Telefon 061 302 97 79.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34
Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Monster. Bis 12. April. Sonderausstellung: Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer. Bis 2. März.
Donnerstag, 16. Oktober, 18.30–20 Uhr: Gesprächsabend zum Wohnen im Alter. Über Wahlfamilien, Seniorenresidenzen und Pflegeheime einst und jetzt. Es diskutieren der Vorsteher des Gesundheitsdepartementes Lukas Engelberger, die Journalistin und Sachbuchautorin Cornelia Kazis und die Präsidentin der israelitischen Gemeinde Basel und Leiterin verschiedener Altersinstitutionen Steffi Bollag. Moderation: Peter Bollag, Journalist und Historiker. Mit Apéro, Büchertisch und kurzem Besuch der Ausstellung «Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer». Im Foyer Lüscherhaus, Baselstrasse 30. Platzzahl beschränkt, Anmeldung erwünscht. Preis: Museumseintritt.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Sammlungspräsentation: «Eine kleine Kunstgeschichte des Punktes». Bis 4. Januar
Sonderausstellung: Yayoi Kusama. 12. Oktober bis 25. Januar
Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info
Dienstag, 14. Oktober, 16.15–17.45 Uhr: Einführung für Lehrpersonen «Yayoi Kusama». Einführung für Lehrpersonen, die einen Ausstellungsbesuch mit ihrer Schulklasse planen. Preis: Fr. 15.–.
Mittwoch, 15. Oktober, 18–19.30 Uhr: Einführung für Lehrpersonen «Yayoi Kusama». Einführung für Lehrpersonen, die einen Ausstellungsbesuch mit ihrer Schulklasse planen. Preis: Fr. 15.–.
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (dienstags, IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratis Eintritt für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Musées und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge

Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch
Weitere Rundgänge, Infos und Online-Verkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
Basel und andere Orte. Gespachtelte Ölbilder und Aquarelle von Ursula Brückner. Ausstellung bis 11. Oktober.
Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Marius Steiger – Hermitage. Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi. Ausstellung bis 9. November.
Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88
Claire Ochsner: «Bunte Skulpturen». Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON
August Macke und Hans Thuar – eine wundervolle Freundschaft. Ausstellung bis 30. November.
Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Barbara Schnetzler: «Omphalos (–ferito)». Ausstellung verlängert bis 18. Oktober.
Sonntag, 12. Oktober, 14–18 Uhr: trotz verlängerter Ausstellung: Finissage.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

OUTDOOR
Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12
M. Dréa: Malerei. Jean-Paul Blais: Skulptur. Ausstellung bis 12. Oktober.
Sonntag, 12. Oktober, 13–17 Uhr: Finissage. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

BURGWERK BURGSTRASSE 160
Edgar Eberle: Retrospektive – 45 Jahre Bilderwelt. Ausstellung vom Mittwoch, 15. Oktober, bis Samstag, 25. Oktober. Der Künstler ist während der Öffnungszeiten und nach persönlicher Vereinbarung (Tel. 061 302 97 79) anwesend.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 10.30–17 Uhr, Samstag, 10–18 Uhr.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
Mela: «Painted Blessings. Kunst zwischen Himmel und Herz». Vernissage: Freitag, 10. Oktober, 17 Uhr mit Vesper in der Kapelle der Kommunität, Schützengasse 51, anschliessend Türöffnung und Apéro. Ausstellung bis 23. Januar.
Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

BETTINGEN «When Autumn Comes» am 16. Oktober

Herbstliche Klangfarben



Katharina Held singt kommenden Donnerstag am Liederabend in der Baslerhofscheune. Foto: zVg

rz. Unter dem Titel «When Autumn Comes» lädt das Kulturbüro der Gemeinde Bettingen kommenden Donnerstag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr zu einem stimmungsvollen Liederabend in die Baslerhofscheune ein. Katharina Held (Sopran) und Orí Harmelin (Laute) gestalten ein fein kuratiertes Programm mit herbstlicher Musik aus aller Welt.

Lieder und Lautenstücke aus verschiedenen Jahrhunderten und Kulturen fangen die Stimmungen des Herbstes in all ihrer poetischen Tiefe ein – zwischen Rückzug und innerer Wärme,

zwischen Klarheit und Vergänglichkeit. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Henry Purcell, Thomas Campian, Barbara Strozzi, Girolamo Frescobaldi und Giulio Caccini. Auch Volkslieder und Pop-Stücke werden am Kammermusik-Abend geboten. Der Eintritt ist frei, die Veranstaltung findet mit Pause statt.

Liederabend «When Autumn Comes». Donnerstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr. Baslerhofscheune, Brohegasse 4, Bettingen. Eintritt frei.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 10. OKTOBER
Rap-Trac-Präsentation
Vorführung und Austausch über das innovative Gerät für kleinteilige, regenerative Landwirtschaft. Anmeldung: hallo@planktonbasel.ch. Gemüsefeld Plankton, Bäumlhofstrasse (ungefähr auf Höhe Haltestelle Drei Linden), Riehen. 14 Uhr.

Workshop: «Lebendiger Boden»
Prinzipien des regenerativen Gemüsebaus, Massnahmen, um lebendige Böden zu pflegen, Humustheorie. Anmeldung: hallo@planktonbasel.ch. Gemüsefeld Plankton, Bäumlhofstrasse (ungefähr auf Höhe Haltestelle Drei Linden), Riehen. 17–19 Uhr.

SONNTAG, 12. OKTOBER
Lesung im Salat
Einblick in den Alltag zukunftsgerichteter Landwirtinnen und Landwirte mit dem Buch «Das Radiesli stimmt mich zuversichtlich». Gemüsefeld Plankton, Bäumlhofstrasse (ungefähr auf Höhe Haltestelle Drei Linden), Riehen. 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

MONTAG, 13. OKTOBER
Lirum Larum - Gschichtezeit
Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30–10 Uhr. Eintritt frei.

DIENSTAG, 14. OKTOBER
Bilderbuchzeit
Bilderbuchgeschichte für Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstr. 91, Riehen. 15.30–15.45 Uhr. Eintritt frei.

Aktiv im Winter: Fit im Park
Kraft, Ausdauer und Koordination. Wenkenpark (beim «Ross»), Riehen. 18.30–19.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Buchvernissage: «Die letzte Insel»
Gabriele Alioth präsentiert in der Arena Literaturinitiative ihren neuen Roman. Haus der Vereine (Kellertheater), Erlensträsschen 3, Riehen. 20 Uhr. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.

Reklameteil

Seit 100 Jahren konstruktive Politik für ein lebenswertes Riehen!

Wir setzen uns dafür ein, dass Riehen besonders bleibt ...

... mit konstruktiven Debatten, die Lösungen ermöglichen, statt Gräben zu vertiefen.

WÄHLT!

LDP3 LISTE 3

Dominik O. Straumann
Bauunternehmer in achter Generation

« Familienbetriebe schaffen Stabilität über Generationen hinweg. Die JUSO-Initiative hingegen reist diese Brücken vorsätzlich ein. Ich lehne daher die extreme JUSO-Initiative klar ab! »

juso-steuer-nein.ch

Am 30. November
NEIN
zur JUSO-Steuer

BUNTE WIESE
STATT GRAU IN GRAU
WAHLE LISTE 8 AM 19. OKTOBER 2025

DIVERSE VERKEHR
STATT AUTOSCHLANGEN
WAHLE LISTE 8 AM 19. OKTOBER 2025

U. BAUMANN
Haushalt. Küchen. Service.

**Haushaltsgeräte,
ganz persönlich.**

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Backofen, Steamer, Geschirrspüler oder Waschmaschine gegen ein neues Electrolux Gerät aus und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

*Das Angebot gilt beim Eintausch von mindestens zwei Electrolux Geräten bis zum 31.10.25. Specialproducts sind von der Aktion ausgeschlossen.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

-30%*

Die mit de roote Auto!

Electrolux
Premium Retail Partner.
Beste Beratung

Inserieren bringt
Erfolg!

**RIEHENER
ZEITUNG**

**DAS PERFEKTE
DINNER**
RÖMER, MACHT UND MÜLL
TEIL II
Römische Esskultur
Bis August 2026 im Museum

Mit Führungen für Familien & Kulinarik-Workshops

AUGUSTA RAURICA
BASEL LANDSCHAFT

Noah Weber **Anna Verena Baumgartner** **Martin Leschhorn**

Jetzt wählen

NEU

in den Gemeinderat
Lebendiges Riehen – zusammen mit Christine Kaufmann und Simeon Schneider

SP **GRÜNE**

PATRICK HUBER DIE MITTE **BISHER**
FELIX WEHRLI SVP **BISHER**
DANIEL HETTICH LDP **BISHER**
SILVIA SCHWEIZER FDP **BISHER**
STEFAN SUTER SVP **BISHER**

BÜRGERLICHE ALLIANZ.
GEMEINSAM WEITER.

GEMEINDERATSWAHLEN VOM 19. OKTOBER 2025
WWW.ALLIANZ-RIEHEN.CH

Spitzengastronomie in der Nordwestschweiz

Ein Blick zurück und nach vorn: Dieses Buch feiert 60 Jahre «Amicale bâloise des chefs de cuisine» und erzählt die Geschichte der regionalen Kochkunst. Es gewährt spannende Einblicke in den Wandel des Berufs der Küchenchefin und des Küchenchefs und präsentiert zugleich klassische Rezepte sowie neue Kreationen von 20 renommierten Chefköch:innen.

ABCC (Hrsg.)
60 Jahre Amicale bâloise des chefs de cuisine ABCC
216 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2806-7 CHF 48.–

reinhardt

Follow us
Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

KULTURABENDE Musik und Literatur im Andreashaus

«Lueg emol, loos emol, gniess emol!»



Die drei Musiker des Trios Erboli und Daniel Buser präsentieren im Quartett Texte von Ror Wolf.

Foto: zVg



Die drei Märchenerzählerinnen Lisbeth Tschudi, Edith Brunner und Iris Dürig im Saal des Andreashauses.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

rs. In wenigen Tagen beginnen die diesjährigen Kulturabende des Quartiervereins Niederholz im Andreashaus unter dem Motto «Lueg emol, loos emol, gniess emol!». Den Auftakt macht eine ganz besondere Perle. Das Trio Eboli mit den Brüdern Dieter und Thomas Erb (Altsaxofon/Flöte beziehungsweise Baritonsaxofon) und Olivier Jaquéry (Tenor- und Sopransaxofon/Klarinette) mit seinem breiten Repertoire von Jazz über Klassik und World- bis zu Minimal-Music war schon letztes Jahr zu Gast. Neu ist das gemeinsame Projekt mit dem Sänger und Pianisten Daniel Buser. «Dämmerungserscheinungen» heisst das Programm mit poetischen Texten des Schriftstellers Ror Wolf, der bekannt war für seine experimentelle Prosa und seine Fähigkeit, Alltägliches in poetische Erzählungen zu verwandeln. Der Abend mit dem «Trio Erboli Plus» findet am Dienstag, 21. Oktober, um 19 Uhr statt (Eintritt frei, Kollekte).

Am zweiten Abend vom Dienstag, 11. November, 19 Uhr, im Andreas-

haus trägt das bewährte Erzählerinnen-Trio Iris Dürig, Lisbeth Tschudi und Edith Brunner wieder Märchen für Erwachsene vor, diesmal aus der orientalischen Welt von 1001 Nacht. Die nächtlichen Erzählungen von Shahrasad, mit denen sie ihren königlichen Gatten verzaubert und so ihren Tod immer wieder aufschiebt, entführen in die Welt der Basare und Kawanereien, der weisen Kalifen und verschlagenen Händler, der mächtigen Zauberinnen und bösen Dämonen. Sie berichten von erotischen Vergnügungen und harten Schicksalsschlägen. Begleitet werden die Erzählungen mit Drehorgelmusik.

Den Abschluss macht am Dienstag, 9. Dezember, 19 Uhr, ein vorweihnachtlicher Abend mit der Sängerin Barbara Mall und dem Blockflötisten Meinrad Müller, die erstmals gemeinsam auftreten. In gemütlicher Atmosphäre werden Musik und Texte passend zur Adventszeit das Publikum verzaubern.

SCHUBERTIADE Auftakt am 19. Oktober in der Dorfkirche

Ein Preisgewinner macht den Start



Maximilian Kromer tritt kommende Woche im Rahmen der Schubertiade Riehen in der Dorfkirche auf.

Foto: Lukas Beck

rz. Die Konzertreihe Schubertiade Riehen startet kommende Woche in ihre neue Saison. Den Auftakt bildet am Sonntag, 19. Oktober, ein Klavierkonzert von Maximilian Kromer unter dem Motto «Preisgewinner» in der Dorfkirche. Dieses Motto kommt nicht von ungefähr: Der Wiener Pianist wurde nebst zahlreichen vorangegangenen Wettbewerben im April zum ersten Preisträger beim 15. Internationalen

Schubert Wettbewerb Dortmund gekürt. Dort brillierte er mit grossen Klavierwerken von Franz Schubert. Kromer zählt zu den bedeutenden internationalen Nachwuchstalenten und ist schon in zahlreichen Ländern aufgetreten, unter anderem in den USA, in Italien und in Rumänien.

In der Schubertiade Riehen wird Maximilian Kromer kommende Woche mit einem Rezital der Kompositionen von Franz Schubert im Dialog mit Ludwig van Beethoven und Franz Liszt das Publikum bezaubern: Franz Schuberts «Valses nobles» werden als roter Faden durch das ganze Programm führen. Im Anschluss an das Konzert besteht die Möglichkeit, bei einem Apéro mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen.

Schubertiade: «Ein Klavierrezital des Steinway Preisgewinners». Mit Maximilian Kromer. Sonntag, 19. Oktober, 17 Uhr, Dorfkirche Riehen. Preise: 35 bis 45 Franken, Ermässigung von 5 Franken für AHV und 50 % für Studenten, freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener. Kartenverkauf: www.ticketcorner.ch, Kulturhaus Bider & Tanner Basel, Abendkasse ab 16.15 Uhr. www.schubertiaderiehen.ch

VERNISSAGE Gabrielle Alioth präsentiert «Die letzte Insel» in der Arena

Eine rätselhafte Verbundenheit

Die renommierte, in Riehen aufgewachsene und mit zahlreichen Preisen – darunter mit dem Kulturpreis der Gemeinde Riehen 2020 – ausgezeichnete Autorin Gabrielle Alioth beweist auch in ihrem jüngsten Roman «Die letzte Insel», erschienen im Lenos Verlag, ihr erzählerisches Können. Das Buch feiert am kommenden Dienstag, 14. Oktober, um 20 Uhr in der Arena Literaturinitiative im Haus der Vereine Vernissage.

Ein letzter Auftrag führt den Forscher Holm auf eine Insel, die mit chemischen und atomaren Abfällen vermüllt und dem Untergang geweiht ist. Die Insel erinnert gleichzeitig an das mystische Thule, an die Insel der Kalypto und an die reale Insel vor der Küste Irlands, die Skellig Michael. Dort soll Holm die verbliebenen Spuren des Lebens für die Nachwelt festhalten, die Restbestände von Flora und Fauna inventarisieren. Zwei Generationen vorher verliert eine Frau auf der Insel in einer Flutkatastrophe ihren Mann. Trotz ihrer Schuldgefühle bleibt sie der Insel verbunden, lebt mit der Natur und erschafft literarische Werke. Virtuos verflucht Alioth die Geschichten der beiden Figuren. Es entsteht zwischen ihnen eine rät-

selhafte, fast mystische Verbundenheit, die in einer überraschenden Pointe ihre Auflösung findet.

In ihrem dystopischen Roman setzt sich die Autorin mit existenziellen Fragen auseinander: Klimawandel, Verlust, Zerstörung, Schuld, Vergänglichkeit, Reproduktion, Verwurzelung, Verwandlung und somit auch Hoffnung. Diese Themen behandelt Alioth in ihrer unverkennbar eleganten, bildhaften und zugleich naturwissenschaftlich präzisen Sprache. Neben der doppelsträngigen Struktur und dem Perspektivenwechsel zwischen den beiden Protagonisten entsteht ein vielschichtiges Gefüge aus Stimmen, Bildern, Brüchen, das souverän zwischen unterschiedlichen Zeitebenen, zwischen Wirklichkeit, Fiktion und Utopie oszilliert. Pflanzen, Tiere, Wetterphänomene, geologische Gesteinsschichten und auch tausendjährige Mythen sind nicht bloss Kulissen, sondern werden zu gleichwertigen Erzählinstanzen und verleihen dem Roman eine schillernde und mystische Tiefe. «Gabrielle Alioth hat mit «Die letzte Insel» einen der klügsten, leisesten und sprachlich schönsten Romane der letzten Jahre geschrieben.» (Axel Reiter) Katja Fusek, Arena Literaturinitiative



Gabrielle Alioth ist kommenden Dienstag mit ihrem neuen Roman «Die letzte Insel» in der Arena zu Gast.

Foto: zVg

Vernissage: «Die letzte Insel» von Gabrielle Alioth, Lenos Verlag. Arena Literaturinitiative, Moderation Katja Fusek. Dienstag, 14. Oktober, 20 Uhr. Haus der Vereine (Kellertheater), Erlensträsschen 3, Riehen. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.

LIVEMUSIK Bumperniggel Session am 18. Oktober

Musikalische Reise nach Irland



Keine unbekannten Gesichter: Farewell to Whiskey waren schon mehrmals in Riehen zu Gast.

Foto: zVg

rz. Unter dem Motto «Feel like in Ireland!» lädt die Bumperniggel Session am Samstag, 18. Oktober, zu ihrem nächsten Livemusikabend. Zu Gast ist die Band Farewell to Whiskey, die schon mehrmals in der Riehener Musikreihe aufgetreten ist. Wie in den vergangenen Jahren wird sie mit traditioneller Musik, Jigs and Reels, Songs und Hornpipes, Fiddle, Mandolin, Whistle, Bouzouki, Bodhran und vielem mehr irische Pubatmosphäre verbreiten.

Das Konzert findet von 19 bis 22 Uhr im Haus der Vereine (Lüschersaal, Eingang über Baselstrasse) statt, Türöffnung ist um 17.30 Uhr. Vor dem Konzert und in den Pausen können im Foyer Bons für die Verpflegung gekauft werden. Diese sind anschliessend im Saal dem Servicepersonal abzugeben, um am Tisch bedient zu werden. Essen und Getränke werden von 17.30 bis 18.45 Uhr serviert; in der ersten Pause gibt es Desserts und Getränke, in der letzten Pause

nur noch Getränke. Während des Konzerts findet keine Bedienung statt. Die Bezahlung ist nur mit Bargeld möglich.

Reservierungen sind online unter www.eventfrog.ch/farewell, telefonisch via 078 653 00 04 oder per E-Mail an bumperniggel@bluewin.ch vorzunehmen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Gäste mit Rollstuhl oder Rollator werden gebeten, sich vorgängig unter der obigen Telefonnummer zu melden.

AUSSTELLUNG Unterschiedliche Körperbilder und ein Roman, der in der Kunstwelt spielt

Vielfältige Akt-Ausstellung in Basel

rz. Eine Ausstellung unter dem Titel «Natürlich / Figürlich – 100 Jahre Basler Aktdarstellung» wird am kommenden Donnerstag, 16. Oktober, um 18 Uhr im Projektraum M54 an der Mörsbergerstrasse 54 in Basel mit einer Vernissage eröffnet. Die von ARK Basel («Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe») realisierte Schau ist bis zum 26. Oktober täglich von 15 bis 19 Uhr zu sehen.

Die von Stephan Hauser unter Mitarbeit von Andreas Chiquet, Marc Keller und Tomas Lochman kuratierte Ausstellung ist der Aktdarstellung gewidmet. Sie vereint Werke von zwei- und dreissig Basler Kunstschaffenden. Um die Vergangenheit mit der Gegenwart zu konfrontieren, werden auch Werke der fünf lebenden Basler Künstlerinnen Ruth Berger, Monika Dillier, Natalie Jerg-Agreda, Beatrice Steudler und Anna Wiesendanger gezeigt. Die Exponate decken damit fast das ganze 20. Jahrhundert ab sowie das 21. bis



Gustav Stettler, «Sitzender Akt», 1968, Radierung, 84 x 54 cm.

Foto: © ARK Basel

in die unmittelbare Gegenwart hinein. Unter den älteren Werken sind solche von Karl Glatt, Owsky Kobalt, Alfredo Pauletto, Gustav Stettler, Peter Stettler und Irène Zurkinden. Der gemeinsame Nenner der Werke, der Akt, ermöglicht ein Spektrum von der akademischen Körperstudie über freie Szenerien bis hin zur buchstäblichen Auflösung der Körperlichkeit, wie im Flyer zur Ausstellung nachzulesen ist.

Lesung mit Bernhard Chiquet

Vom 17. bis 25. Oktober gibt es täglich um 17 Uhr Ausstellungenführungen und am Donnerstag, 23. Oktober, um 19 Uhr liest Bernhard Chiquet aus Riehen aus seinem neuen Campus-Roman «Mann, Härrli!», der ebenfalls in der Kunstszene spielt. Für die Einführung und Moderation der Lesung zeichnet Silvia Henke, Kulturwissenschaftlerin an der HGK Luzern, verantwortlich.

FDP
Die Liberalen
Riehen

1 ist klar: Riehen für alle
Generationen stärken



Riehen soll ein Ort bleiben, an dem sich alle wohlfühlen – Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen gleichermaßen. Damit das gelingt, müssen wir gerade den Jüngsten die besten Voraussetzungen geben. Unsere Kinder brauchen genügend Platz in den Schulen und moderne Lernumgebungen. Es ist wichtig, dass wir weiterhin vorausschauend planen.

Gleichzeitig lebt die Attraktivität Riehens auch von dem, was ausserhalb der Schule geschieht. Familien profitieren von Tagesstrukturen, die Beruf und Alltag vereinbar machen. Jugendliche finden in Sport- und Freizeitanlagen wie der Grendelmatte oder im Freizeitzentrum Landauer Orte, an denen sie sich entfalten können. Da müssen wir hinschauen, dass es wirklich genügend Platz für alle gibt.

Unsere älteren Mitbürger schätzen sichere und kurze Wege, angemessene Hilfestellungen und Treffpunkte gegen Einsamkeit.

Riehen ist stark, wenn wir generationenübergreifend denken und in Lebensqualität investieren. Darum empfehlen wir, am 19. Oktober die Liste 1 FDP Riehen-Bettingen und die Bürgerliche Allianz zu wählen, um sicherzustellen, dass unsere Gemeinde auch weiterhin verlässlich und zukunftsorientiert geführt wird – damit Riehen heute lebenswert bleibt und auch morgen attraktiv ist.

Pascale Alioth,
Einwohnerratskandidatin FDP, Liste 1

Barbara Näf,
Einwohnerrätin FDP, Liste 1

LDP
Liberal-Demokratische Partei
Riehen Bettingen

Liberal, demokratisch,
pointiert – und tolerant



Es ist unser Privileg, in einer aufgeschlossenen Gesellschaft zu leben. Der Einwohnerrat spiegelt die Pluralität der Gemeinde wider, in der Menschen mit vielfältigsten politischen Ansichten Platz finden und gemeinsam Lösungen erarbeiten müssen. Um unsere Anliegen umzusetzen, ist es entscheidend, mit richtigen Argumenten zu überzeugen und möglichst viele Menschen zu erreichen. Diese Argumente sollten sachlich sein. Wir lehnen Intoleranz und die Polarisierung der Gesellschaft in zwei Blöcke entschieden ab. Diese Strömungen sind leider weltweit auf dem Vormarsch und stellen eine ernsthafte Bedrohung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt dar. Daher ist es umso wichtiger, eine Politik zu unterstützen, die diesen Entwicklungen entgegenwirkt. Diese soll nicht nur liberal und demokratisch in gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Fragen sein, sondern auch offen und tolerant gegenüber Menschen, Meinungen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Noëmi Crain Merz,
Einwohnerrätin LDP Riehen Bettingen

Andreas Hupfer,
Einwohnerrat LDP Riehen Bettingen



Gesunde Gemeindefinanzen
und Solidarität



Die Gemeindefinanzen sind aus dem Lot. Das ruft nach Gegenmassnahmen, das ist unbestritten. Die EVP wehrt sich dagegen, dass auf dem Buckel der Schwächsten gespart wird.

So ist der bürgerlich dominierte Einwohnerrat dem Gemeinderat gefolgt, und hat den Betrag für Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland um jährlich 350'000 Franken, also um fast die Hälfte, gekürzt.

Gleichzeitig wehrt sich der Gemeinderat gegen eine auch nur moderate Erhöhung der Parkgebühren. Derzeit kostet die für fünf Jahre gültige Anwohnerparkkarte gerade mal 40 Franken, was schweizweit kaum unterboten wird. Gleichwohl wird gejammert, eine Erhöhung auf beispielsweise 200 Franken (40 Franken für rund um die Uhr Parkieren für ein ganzes Jahr) sei nicht zumutbar. Das ist Klagen auf extrem hohem Niveau.

Unsere Projektpartner müssen sich mit wesentlich existentielleren Fragen auseinandersetzen! Riehen ist der EVP sehr wichtig. Solidarität geht aber – nach unserem christlichen Menschenbild – darüber hinaus. «Riehen first»-Gedanken folgen unrühmlichen Vorbildern.

Walter Meili, Einwohnerrat EVP

SP
Riehen

Gemeinderat: Jetzt braucht
es den Wandel



Haben Sie sich auch gefragt, warum die rechtsbürgerliche Mehrheit im Gemeinderat in ihrer Kampagne mit dem Riehener Wappen wirbt? Ist das überhaupt erlaubt? Rechtlich bestehen Zweifel (Stichwort: Wappenschutzgesetz). Doch viel aufschlussreicher ist die dahinterstehende Haltung: «Wir sind Riehen – die anderen gehören nicht dazu.» Diese Haltung zeigt sich auch im politischen Stil: Die Mehrheit von fünf Sitzen führt zu einer Arroganz, die den Gemeinderat strategisch lähmt. Sie trägt wesentlich zum budgetierten Defizit von 18 Millionen Franken bei.

Deshalb setzen sich die SP-Kandidierenden für einen echten Wandel ein:

- **Vertrauensvolle Zusammenarbeit** zwischen Gemeinderat und Verwaltung statt Misstrauen
- **Zukunftsgerichtetes Arbeiten** für Riehen statt ständiger Kritik am Kanton und kontraproduktiver Schuldzuweisungen
- **Nachhaltige Finanzpolitik** statt Schnellschüsse, die unter anderem das Vereinsleben und Quartierzentren wie das Andreashaus gefährden
- **Investitionen in die Zukunft:** in Betreuungsangebote für Kinder, Schulen, den öffentlichen Verkehr und den Lebensraum
- **Respektvoller Umgang** statt Überheblichkeit

Mit der Liste 5 für den Einwohnerrat sowie Anna Verena Baumgartner und Martin Leschhorn Strebel für den Gemeinderat setzen wir uns ein für ein Riehen für alle – und für die Zukunft unserer Gemeinde.

SP Riehen-Bettingen, Liste 5

Die Mitte
Riehen/Bettingen

Übertriebener Wohnschutz –
Lockerung in Sicht



Es ist unbestritten, dass es nach den Leerkündigungen auf dem Schoren-Areal und dem Vorgehen mancher Investoren in Basel-Stadt einen griffigeren Wohnschutz brauchte. Folgerichtig wurden in mehreren Volksabstimmungen neue Bestimmungen beschlossen – allerdings ohne zu bedenken, welche Folgen diese haben würden.

Heute ist klar: Der Wohnschutz in der jetzigen Form schießt übers Ziel hinaus. Es wird kaum mehr saniert oder investiert, obwohl Basel-Stadt dringend zusätzlichen Wohnraum benötigt. Das bekannte Beispiel an der Rainallee in Riehen zeigt deutlich, wie sinnvolle Projekte unnötig verzögert – und in anderen Fällen gar verhindert – werden. Der übermässig restriktive Wohnschutz schadet damit auch dem Klima, weil energetische Sanierungen unterbleiben.

Der Wohnschutz soll erhalten bleiben, muss aber gelockert werden – damit auch junge Menschen und Familien, die in Riehen eine Wohnung suchen, wieder eine Chance haben, hier zu wohnen.

Die Mitte Basel-Stadt hat deshalb eine Volksinitiative lanciert. Das Unterschriftenformular haben Sie diese Woche in Ihrem Briefkasten erhalten. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung dieses wichtigen Anliegens.

Daniel Lorenz, Einwohnerrat Die Mitte

LISTE 8
BÜNDNIS GRÜNE BASTA! JGB

Kurzsichtige Sparübung bei
Entwicklungszusammenarbeit



Die Ausgaben wachsen. Schnell sind Sparpotenziale gefunden: Bei der Entwicklungszusammenarbeit kann ja gespart werden, schliesslich zahlt die Schweiz bereits genügend fürs Ausland. Nur noch 0,58 Prozent anstatt 1 Prozent der Einkommenssteuereinnahmen sollen nun für Projekte im In- und Ausland vergeben werden. Doch weit gefehlt! Auch der Bund hat Gelder in diesem Bereich gekürzt. Das ist bedenklich und traurig, können doch nur wenige Tausend Franken viel bewirken. Denken wir an Mali; hier hat Riehen mit seiner finanziellen Unterstützung geholfen, den Zugang zu sauberem Wasser und zu Toiletten für alle zu schaffen. Auch im Kriegsgebiet im Sudan wurde humanitäre Soforthilfe geleistet, die den Kindern zugutekam. In Bangladesch konnten durch die finanzielle Hilfe von Riehen die Kinderehen und die Gewalt an Frauen etwas eingedämmt werden. Auch im Inland konnte Riehen den Opfern von Umweltschäden in den Bergkantonen Soforthilfe leisten. Wollen wir tatenlos wegschauen, wo Hilfe nötig wäre?

Cornelia Birchmeier Resch,
Einwohnerrätin Grüne

GLP

Chancen und Zukunft



Ich werde oft gefragt, warum ich für die Wahlen in Riehen kandidiere: Ich bin hier vor rund 60 Jahren auf die Welt gekommen und fühle mich in Riehen daheim. Politik hat mich schon immer interessiert, und ich war über Jahrzehnte im Hintergrund engagiert. Vor zwei Jahren habe ich mich entschieden, mehr Verantwortung zu übernehmen und für das Präsidium der GLP Basel-Stadt zu kandidieren. Nun trete ich für den Gemeinderat und den Einwohnerrat an, weil ich überzeugt bin, dass ich einen Teil meiner Ausbildung, meiner Lebenserfahrung und des Wohlstands, den ich hier geniessen durfte, zurückgeben sollte. Meine Sorge ist, dass künftige Generationen weniger Chancen haben werden, als wir sie noch hatten. Das motiviert mich, meinen Beitrag für eine nachhaltige und bessere Zukunft aus dem Zentrum der Gesellschaft zu leisten. Darum danke ich für jede einzelne Stimme und für Ihr Vertrauen.

Serge Meyer,
Gemeinde- und Einwohnerratskandidat GLP,
Liste 10

SVP
Riehen

Sicherheit in jedem
Lebensbereich



Einbrüche, Diebstähle, Überfälle – die Kriminalität steigt, das Sicherheitsgefühl sinkt. Wer Hilfe sucht, erhält nicht die geforderte Unterstützung, da Täter meist unbehelligt über die Grenze fliehen. Dieser Zustand darf nicht länger hingenommen werden. Unsere Sicherheit soll endlich priorisiert werden, sodass wieder Ruhe ins Dorf einkehrt. Uneingeschränkte Bewegungsfreiheit soll für kommende Generationen selbstverständlich sein. Sicherheit bedeutet dabei nicht nur, sich gefahrlos und sicher bewegen zu können, sondern auch selbstbestimmt mobil zu sein – sei es mit dem Velo, dem ÖV oder mit dem Auto. Parkplatzabbau und erhöhte Gebühren sind keine Lösung für einen geordneten und fließenden Verkehr. Viele sind auf das Auto angewiesen. Gesucht ist ein Weg, der allen Verkehrsteilnehmern zugutekommt. Im Einwohnerrat möchte ich mich daher für die wirklichen Bedürfnisse der Bewohner einsetzen – nicht für ideologisch gesteuerte Massnahmen, die dem Willen der Bevölkerung widersprechen.

Diandra Bottoni,
Einwohnerratskandidatin SVP

EINWOHNERRATSWAHL Die Riehener Parteien treten auf acht Listen zur Parlamentswahl an, die am 19. Oktober entschieden wird

Mit verschiedenen Strategien auf Stimmenfang

Von 14 bis zu 40 Kandidierenden reicht das Spektrum der Wahllisten, mit denen die Riehener Parteien zu den Einwohnerratswahlen antreten.

ROLF SPRIESSLER

Mit 221 Kandidierenden auf acht Listen treten die Riehener Parteien zur Einwohnerratswahl an, die am 19. Oktober entschieden wird. Mit den SP-Mitgliedern Paul Spring, Petra Priess und Edibe Gölgeci stehen drei aktuell amtierende Ratsmitglieder nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung, womit 37 Kandidierende mit dem Prädikat «bisher» werben dürfen. Allerdings sind in der aktuellen Legislatur elf Mitglieder nachgerückt. Nur bei LDP (6 Sitze), Die Mitte (3), Grüne Basta (2) und GLP (2) sind alle 2022 ursprünglich Gewählten noch dabei – wenn man davon absieht, dass der grüne Spitzenkandidat Béla Bartha nach der Wahl 2022 wegen seines überraschend erhaltenen Grossratsmandats noch vor Legislaturbeginn auf sein Amt verzichtete; jetzt steht er wieder auf der Liste Grüne Basta, die neun Grüne, zwei Junge Grüne, sieben Basta-Mitglieder und eine Parteilose, also 19 Namen, umfasst. Zwei der elf Nachgerückten gehörten dem Rat schon früher längere Zeit an, nämlich die SVP-Mitglieder Peter A. Vogt (1999–2022, seit August 2023 wieder dabei) und Ernst G. Stalder (2010–2022, im August 2025 nachgerückt).

Mit 26 «echten» Bisherigen

Die FDP (5 Sitze) ersetzte während dieser Legislatur ihre langjährigen Ratsmitglieder Andreas Zappalà, Dieter Nill und Elisabeth Näf. Die EVP (5) wechselte fast die ganze Fraktion aus, indem Thomas Widmer-Huber, Lorenz Müller, Caroline Schachenmann und Rebecca Stankowski ersetzt wurden, wobei Letztere nun wieder zur Wahl antritt. Bei der SP (10) traten Heinz Oehen und Brigitte Zogg zurück. Die SVP (7) musste notgedrungen den inzwischen verstorbenen Parteigründer Eduard Rutschmann und den überraschend aus Riehen weggezogenen noch amtierenden Parteipräsidenten Bernhard Rungger ersetzen. Bleiben noch 26 Ratsmitglieder, die bei Beginn der Amtsperiode Anfang Mai 2022 schon dabei waren. Da lohnt sich ein Blick auf die Listen der verschiedenen Parteien.

Die SP verfügt mit zehn von 40 Sitzen derzeit über die grösste Vertretung, kandidiert aber bei nur 14 Personen mit der kleinsten Liste. Da zwei Personen auch für den Gemeinderat kandidieren, und der bisherige SP-Gemeinderat Guido Vogel sich nicht zur Wiederwahl stellt, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass zumindest eine der beiden in den Gemeinderat gewählt wird, womit nur noch drei Nachrückende übrigblieben, wenn die Partei ihre zehn Sitze behält. Das hätte für diese Legislatur nicht gereicht, denn mit Peter Auf der Maur kam im Oktober 2024 für den langjährigen Einwohnerrat Heinz Oehen aufgrund



Der Einwohnerrat in der Zusammensetzung zu Beginn dieser Legislatur im Mai 2022.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

verschiedener Verzichte schliesslich der neunte von ursprünglich zehn SP-Nachrückenden zum Zug.

Da stellt sich die Frage, was passiert, wenn einer Partei die Nachrückenden ausgegangen sind. Nachgerückt wird im Prinzip nach der Zahl der erreichten Stimmen und zum Nachrücken berechtigt ist nur, wer der betreffenden Partei oder Gruppierung zum Zeitpunkt der Vakanz noch angehört, sagt dazu Patrick Breitenstein, Generalsekretär der Gemeinde Riehen, auf Anfrage. Verzichtet jemand auf das Nachrücken, gilt dies für die ganze Amtszeit. Wenn also die auf der Wahlliste letztplatzierte Person nachgerückt ist oder schon alle Nachrückenden Ratsmitglieder geworden sind, können bei einer nächsten Vakanz keine weiteren Personen mehr automatisch nachrücken, auch wenn davor Platzierte nach ursprünglichem Verzicht vielleicht doch noch nachrücken wollten. Für diesen Fall ist vorgesehen, dass die Unterzeichnenden der zu ergänzenden Liste innert zwei Monaten Ersatzkandidierende bezeichnen. Diesem Wahlvorschlag muss mehr als die Hälfte der noch stimmberechtigten Listenunterzeichnenden zugestimmt haben. Kommt so kein gültiger Vorschlag zustande, findet eine Ersatzwahl für die noch freien Sitze statt.

14 Kandidierende für potenziell zehn Sitze

«Dass ich doch noch nachrückte, kam schon eher überraschend», sagt Peter Auf der Maur rückblickend, wobei ihm klar gewesen sei, dass einige der jüngeren Mitglieder gegen Ende der Legislatur nicht mehr zur Verfügung gestanden seien, weil sie mitten im Studium steckten oder ortsabwesend waren. Über die Anfrage, ob er Heinz Oehens Sitz übernehmen wolle,

habe er sich sehr gefreut. Wie schon darüber, dass ihn die SP vor der letzten Gemeindevahl überhaupt angefragt und als Parteiloson auf ihre Liste gesetzt habe. Die Art und Weise, wie sich die Partei im letzten Wahlgang engagiert und auch ihn als damals «Noch-nicht-SP-ler» voll mit eingebunden habe, habe ihn tief beeindruckt, weshalb er nach der letzten Gemeindevahl dann auch der Partei ganz offiziell beigetreten sei. Er persönlich bevorzuge kleinere Listen, damit wirklich nur jene Personen draufstünden, die sich wirklich als mögliches Ratsmitglied sähen. Diese Philosophie bestätigt auf Anfrage auch SP-Riehen-Co-Präsident Guido Vogel: «Wir setzen nur Leute auf unsere Liste, die wirklich gewählt werden wollen und das Amt auch ausüben würden, wenn sie zum Zug kämen. Und weil das so ist, haben unsere Kandidierenden auch auf den Nachrückpositionen gute Chancen, im Verlauf der Amtszeit zum Zug zu kommen.» Was es wiederum aber nicht so einfach mache, Leute für die Kandidatur zu finden – etwas mehr als 14 Personen hätte man sich schon gewünscht gehabt.

Eine andere Strategie verfolgen die LDP und die FDP, die mit 40 respektive 39 Kandidierenden auf eine volle Liste setzen. Ihnen ist es wichtig, mit ihrer Liste eine sowohl sozial als auch beruflich und betreffend Frauen- und Männeranteil möglichst vielfältige Auswahl zu bieten und damit die Gesellschaft gut abzubilden, damit sich alle Riehenerinnen und Riehener vertreten fühlen könnten, wie die beiden Parteien an Veranstaltungen und in ihren Informationen wiederholt betont haben. In einer Wahl, bei der es in erster Linie darum geht, als Partei möglichst viele Sitze zu erreichen, und erst in zweiter Linie darum, diese

dann mit den eigenen Kandidierenden zu besetzen, ist dies ein Vorgehen, das Sinn macht und auch eine gute Voraussetzung ist, um mit den schliesslich Gewählten ganz verschiedene berufliche Fertigkeiten und soziale Erfahrungen in den Ratsbetrieb einbringen zu können. Mit Andrea Schotland kandidiert bei der LDP übrigens auch eine ehemalige Einwohnerrätin wieder.

Eine Zwischenposition vertritt SVP-Rückkehrer Ernst G. Stalder, dessen Geschichte als Einwohnerrat eine etwas spezielle ist. Er schaffte die Wahl im Jahr 2010 zwar knapp nicht auf Anhieb, da aber die damals wiedergewählte Ursula Kissling kurz nach Beginn der Legislatur zurücktrat, war er trotzdem fast von Anfang an dabei. «Zu Beginn musste ich viel lernen», sagt Stalder rückblickend, doch dann sei es ihm gelungen, seine Rolle zu finden. Er habe ja dann auch die Fraktion in seiner knapp zwölfjährigen «ersten Amtszeit» während fünfeinhalb Jahren erfolgreich führen dürfen. Seine Nichtwiederwahl 2022 kam gesundheitsbedingt. Nach Zusammenstellung der Listen, aber vor dem Wahltermin, erkrankte er schwer und weil das vielen auch bekannt war, war das Wahlergebnis folgerichtig – wobei er als sechster Nachrückender unter damals 40 Kandidierenden doch noch auf Tuchfühlung mit den Gewählten blieb.

Der Mix muss stimmen

In der Funktion als Parteisekretär blieb Stalder auch als Nichtparlamentarier nah am politischen Betrieb dran und so ergab sich nach seiner vollständigen Genesung und mit dem überraschenden Rücktritt von Bernhard Rungger vor gut zwei Monaten die Gelegenheit zum «Comeback». Auch

wenn die SVP diesmal «nur» mit 31 Kandidierenden antrete, wäre eine 40er-Liste schon «SVP-like» gewesen, räumt er ein. Aber die Partei setze schon nicht «Krethi und Plethi» auf ihre Liste, und so mache es durchaus Sinn, alle Bisherigen und auch die beiden SVP-Gemeinderäte je zweimal auf die Liste zu setzen. Der persönliche Wahlerfolg sei ihm sehr wichtig, denn er wolle mit seiner Kandidatur einen Beitrag zu einem guten Ergebnis leisten, um danach den zahlreichen Jungen, die die Riehener SVP nun auf der Liste habe, zum Durchbruch zu verhelfen. Er hoffe, dass man auch in Riehen vom eidgenössischen Hoch seiner Partei profitieren könne, um den 2022 verlorenen Sitz zurückzuholen.

«Wichtig ist uns eine alters- und geschlechtermässig gute Durchmischung unserer kleinen Fraktion und das ist uns ja aktuell auch gelungen», sagt die langjährige Mitte-Einwohnerrätin Priska Keller-Dietrich, die 2009 für CVP-Koryphäe Niggi Benkler nachrücken durfte. Deshalb habe man für die aktuell drei Sitze mit 25 eine doch recht hohe Zahl an Kandidierenden, worauf sie sehr stolz sei. Denn damit sei es gelungen, eine gute Mischung zusammenzustellen aus willigen und gut qualifizierten potenziellen Ratsmitgliedern und aus Kandidierenden, die mit ihrem Bekanntheitsgrad und ihren Netzwerken überdurchschnittlich viele Parteistimmen generieren könnten. Bei der Mitte kandidiert mit Marlies Jenni auch eine ehemalige Einwohnerrätin.

Die GLP schliesslich strebt den Gewinn mindestens eines dritten Sitzes mit einer 23-köpfigen Liste an, auf der auch die ehemalige Einwohnerrätin Giuseppina Moresi steht, und deren Spitzenkandidat Serge Meyer sich auch für einen Gemeinderatssitz bewirbt.

INTERFINITY FESTIVAL Vom 13. bis 19. Oktober in Basel

Vom Umgang mit der Natur

Das interdisziplinäre Basler Musikfestival Interfinity widmet sich vom 13. bis 19. Oktober den Themen Biodiversität, Nachhaltigkeit und Stadtökologie. Das Programm klingt vielversprechend und abwechslungsreich – das Angebot reicht von Ausstellungen über Konzerte bis hin zu Talks.

Eröffnet wird das Festival mit Gesprächen über die Bedeutung von Biodiversität am Montag um 19 Uhr in der Bar du Nord. Anschliessend folgt ein Klavierkonzert mit Denis Linnik und Claudio Martinez Mehner, die Igor Strawinskys «Le Sacre du Printemps» und weitere Stücke spielen werden.

Zu sehen ist ab Dienstag ausserdem die interaktive Ausstellung «After The Deluge» von Kurator Michael

Schindhelm im Franck-Areal. Im Zentrum steht die Frage: «Stell dir vor, es kommt eine grosse Flut – und danach entsteht eine neue Welt.» Anstatt aktuelle oder kurzfristige Entwicklungen zu thematisieren, entwirft die Ausstellung spekulative Szenarien für eine Gesellschaft, die sich auf einen radikalen Klimawandel vorbereitet. Sie setzt sich kritisch mit heutigen Ansätzen zur Stadtökologie und dem Umgang mit der Natur auseinander und zeigt alternative Perspektiven für das urbane Leben der Zukunft. Das Besondere: Auch Besuchende können Teil der Ausstellung werden, indem sie Statements abgeben oder Pflanzen und symbolische Gegenstände vorbeibringen. Am 22. Oktober erzählt



Die Ausstellung «After the Deluge» von Michael Schindhelm setzt sich mit spekulativen Szenarien auseinander.

Foto: @GIGA Design Studio

zudem der Riehener Alain Claude Sulzer im Rahmen der Ausstellung Short Stories vom Ende der Welt.

Ein weiteres Highlight des Interfinity Festivals ist schliesslich die Opernproduktion von Sivan Eldar «Like Flesh», die am Freitag, 17. Oktober, um 19.30 Uhr mit einer Ansprache von Regierungsrätin Esther Keller Premiere feiert. Die Oper thematisiert die Herausforderungen in dicht bebauten städtischen Räumen und wie Städte von der Natur lernen können, um nachhaltiger und lebenswerter zu werden.

Für einige der Programmpunkte sind Tickets oder eine Anmeldung notwendig. Weitere Informationen finden sich unter www.interfinity.ch.

Promotion

Ganzheitliche Wege für Stressbewältigung

Stress gehört heute für viele Menschen zum Alltag. Doch wie können wir ihm begegnen, bevor er uns krankmacht? Welche Möglichkeiten gibt es, die eigene Resilienz zu stärken und zu mehr innerer Ruhe zu finden?

Im Rahmen des Gesundheitsforums «Stressbewältigung im Alltag» geben Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin der Klinik Arlesheim, und Denis Pfeiffer, Leiter Lebensstilmedizin, Einblicke in ganzheitliche Wege zur Stressbewältigung – praxisnah, verständlich und inspirierend.

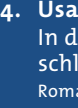
Wir freuen uns, Sie am Mittwoch, 22. Oktober 2025, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17 in Arlesheim begrüssen zu dürfen.

Ohne Anmeldung, Kollekte. Mehr Informationen zu unserem Veranstaltungsprogramm finden Sie unter: www.klinik-arlesheim.ch.

Bücher Top 10
Romane

- 

1. **Martin Suter**
Wut und Liebe
Roman | Diogenes Verlag
- 

3. **Dorothee Elmiger**
Die Holländerinnen
Roman | Hanser Verlag
- 

4. **Usama Al Shahmani**
In der Tiefe des Tigris
schläft ein Lied
Roman | Limmat Verlag
- 

5. **Martina Clavadetscher**
Die Schrecken der anderen
Roman | Verlag C. H. Beck
- 

6. **Ayelet Gundar-Goshen**
Ungebetene Gäste
Roman | Verlag Kein & Aber
- 

7. **Meral Kureysli**
Im Meer waren wir nie
Roman | Limmat Verlag
- 

8. **Jonas Lüscher**
Verzauberte Vorbestimmung
Roman | Hanser Verlag
- 

7. **Andrea Camilleri**
Riccardino –
Commissario Montalbano
löst den Fall seines Lebens
Kriminalroman | Lübbe Verlag
- 

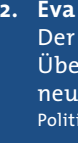
10. **Dan Brown**
The Secret of Secrets.
Zwischen Leben und Tod –
Das letzte Geheimnis
der Menschheit
Thriller | Lübbe Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch

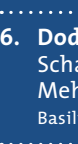


Bücher Top 10
Sachbücher

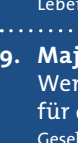
- 

1. **Giulia Enders, Jill Enders**
Organisch
Gesundheit | Ullstein Verlag
- 

2. **Eva Illouz**
Der 8. Oktober –
Über die Ursprünge des
neuen Antisemitismus
Politik | Suhrkamp Verlag
- 

3. **Lea Ypi**
Aufrecht –
Überleben im Zeitalter
der Extreme
Erinnerungen |
Suhrkamp Verlag
- 

4. **Giuliano da Empoli**
Die Stunde der Raubtiere
Politik | Verlag C. H. Beck
- 

5. **Boris Becker**
Inside
Sport | Ullstein Verlag
- 

6. **Dodo Dürrenberger, Elio Leu**
Schabbes, Schnitzel,
Mehrbettzimmer
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- 

7. **Oliver Jens Schmitt**
Moskaus westliche Rivalen
Geschichte | Klett-Cotta Verlag
- 

8. **Jeanette Kuster**
Mittendrin –
Die Perimenopause meistern
Lebenshilfe | Arisverlag
- 

9. **Maja Göpel**
Werte – Ein Kompass
für die Zukunft
Gesellschaft | Verlag Christian Brandstätter
- 

10. **Sibylle von Heydebrand,
Vanja Hug**
Die Ermitage in Arlesheim
Basiliensia | Schwabe Verlag

Kunst
Raum
Riehen

Marius Steiger
Hermitage

6. September bis 9. November 2025
Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi

Veranstaltungen/Führungen:
Mittwoch, 29. Oktober 2025, 18 Uhr: Künstlergespräch mit
Marius Steiger, moderiert von Kiki Seiler-Michalitsi

Die Ausstellung wird unterstützt von: Burgergemeinde Bern,
C. und A. Kupper-Stiftung, Marti-Clerici Stiftung,
Stanley Thomas Johnson Stiftung

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Lust zum Mitsingen bei Händels Messiah?

Chorproben am Mittwochabend
Konzerte: 6. und 7. Juni 2026

Kontakt: Erica Scheidegger 061 921 54 27
erica.scheidegger@oratorienchor-bl.ch

Bettenhaus
Bella Luna



Ihre Zeitung online: www.riehener-zeitung.ch

Gemeinde
Riehen

Herbstanpflanzung
Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die

Sommerbepflanzung

ab 13. Oktober 2025 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 12. Oktober 2025 selbst von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Herbstanpflanzung wird je nach Witterung ab 20. Oktober 2025 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58

Seit 100 Jahren konstruktive
Politik für ein lebenswertes Riehen!

Wir setzen uns dafür ein,
dass Riehen besonders bleibt ...

... mit einer verantwortungsvollen
Finanzpolitik, die haushälterisch mit den
vorhandenen Ressourcen umgeht und
Bevölkerung und Gewerbe entlastet.



Ein neues Abenteuer mit
Dino, Donny und ...?!

reinhardt

Diesmal führt uns die Geschichte der beiden Freunde aufs Bruderholz. Denn dort, beim Wasserturm, wartet eine riesengrosse Überraschung auf Dino.

Auch der 3. Band des beliebten Basel-Bilderbuchs kombiniert, was Kinder lieben: Abenteuer, Dinosaurier, junge Hunde und Freunde, die füreinander eintreten.

Vernissage:

Mittwoch, 15. Oktober 2025,
15 Uhr im Naturhistorischen Museum Basel
Vor und nach der Lesung kann das Museum
(die Dino-Ausstellung!) besucht werden.

Eintritt Vernissage und Museum für Kinder kostenlos,
Erwachsene ohne Museumspass: 7.–

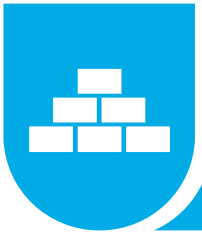
PS: Wieso «Dino und Donny im Frühling» ausgerechnet im Herbst erscheint?
Das verraten Autorin Mena Kost und Illustrator
Ueli Pfister an der Vernissage.



Erhältlich ab 16. Oktober im
Buchhandel oder unter **reinhardt.ch**

Follow us





GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Bumann-Schumacher, Hermann
von Saas-Fee/VS, geb. 1929,
Inzlingerstrasse 50, Riehen

Plattner, Martha
von Basel/BS, geb. 1934,
Inzlingerstrasse 50, Riehen

Sarasin-Schlumberger, Nicolette Elena Liselotte
von Basel/BS, geb. 1929,
Im Baumgarten 12, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Azmon, Nora, Tochter von
Inanlou, Samaneh und
Azmon, Amin

Engel, Nika Helen, Tochter von
Engel, Kerstin und
Engel, Tobias

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Esterliweg 129, 131, Riehen
Sektion: RD, Miteigentumsparzelle:
917-11-6

Hohlweg 10, Riehen
Sektion: RF, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 168-3, Miteigentumsparzelle:
168-6-8

Kettenackerweg 17, 19, Riehen
Sektion: RF, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 239-12, Miteigentumsparzelle:
239-14-8

Pfaffenlohweg 43, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2247

Baupublikationen Riehen

Technische Anlagen:
Aeusserer Baselstrasse 322, Riehen
Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpe,
Standort Aussengerät im Vorgarten
Sektion RB, Parzelle 1501

Technische Anlagen:
Obere Weid 23, Riehen
Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpe,
Standort Aussengerät auf Flachdach
Sektion RE, Parzelle 2474

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 7.11.2025 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch



FREIZEITZENTRUM

Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12
4125 Riehen
Telefon 061 641 81 61
www.landauer.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 21.30 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 20.00 Uhr
Freitag	14.00 – 21.30 Uhr
Samstag	14.00 – 18.00 Uhr
Montag und Sonntag	geschlossen.

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

KULTUR & EVENTS



Sträuchertausch-Aktion

Tauschen Sie exotische Sträucher aus Ihrem Garten gegen einheimischen Ersatz – kostenlos.

Leisten Sie einen Beitrag für mehr Biodiversität und stoppen Sie die Ausbreitung von schädlichen invasiven Arten.

Am 25. Oktober 2025 von 14 bis 16 Uhr, Werkhof Riehen

Das tauschen wir: Kirschlorbeer, Sommerflieder, Essigbaum, Götterbaum, Hanfpalme, Paulownie, Schneebeere, Seidiger Hornstrauch etc.

gegen Holunder, Hasel, Hundsrose, Schneeball, Kornelkirsche, Weissdorn und weitere einheimische Schönheiten
Es können maximal 5 Sträucher pro Haushalt bezogen werden.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 22. Oktober unter www.riehen.ch/strauchaktion



Kurs Igelfreundliche Gärten in Riehen

Datum
18. Oktober 2025

Zeit
9.00 – 12.00 Uhr

Infos & Anmeldung
pronatura-bl.ch/igelkurs



Kontakt
Nora Lüdi
igelkurs@pronatura.ch



Nur Familien, die leuchten, werden im Regen gesehen.

Markier dich und deine Liebsten: mit heller Kleidung und Leuchtelementen.

bfu
bpa
upi

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Handänderung
Im Speckler 10, Bettingen
Sektion: B Parzelle: 247

Büntenweg 14, Bettingen
Parzelle: 8

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten:
Hauptstrasse 85, Brohegasse 15, Bettingen
Aufstellung Paketautomat
Sektion B, Parzelle 30 Sektion B, Parzelle 152

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 7.11.2025 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

KULTUR & EVENTS



Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12
4125 Riehen

Samstag, 18. Oktober 2025
Samstag, 15. November 2025
Samstag, 13. Dezember 2025
Zeit: 14 Uhr bis 18 Uhr

Im Repair Café reparieren Sie mit Hilfe von Profis kostenlos Ihre Lieblingsobjekte und geniessen dabei Kaffee und Kuchen.

Infos: www.repair-cafe.ch oder:
repaircafe.riehen@protonmail.com

in Kooperation mit



www.konsumentenschutz.ch

SOFALESUNG MIT ALEXANDRA TODORKA DOZA

«DIE WÖRTER BEI UNS DAHEIM»

19.10.2025, 17 UHR, RIEHEN
IN KOOPERATION MIT DEM KULTURBÜRO RIEHEN



BUCH: Z streift durch die Stadt, ihre eigene Gefühlswelt und Kindheit. Die Gemeinschaft, von der sie umgeben ist, lässt sie Ungewolltes verlernen und mehr zu sich selbst finden. Ein Roman über ein Individuum, das sich kollektivistisch bewegen möchte und dabei immer wieder scheitert und neue Erkenntnisse gewinnt. (Kommode Verlag 2024)

Illustration : Paula Troxler

AUTORIN: Alexandra Todorka Doza, geboren und aufgewachsen in Oberösterreich und Tirol, lebt seit mehr als 10 Jahren in Zürich. Sie tanzt, unterrichtet DaZ und schreibt selten. Vor langer Zeit hat sie Komparatistik studiert, aber Autorin wollte sie eigentlich nie werden.

INFOS & ANMELDUNG: WWW.SOFALESUNGEN.CH

BEACHVOLLEYBALL U21-WM-Vorbereitung in den USA

Über Los Angeles nach Puebla

rs. Als Vorbereitung auf die U21-Weltmeisterschaft, die am 15. Oktober im mexikanischen Puebla beginnt, hat die Riehener Beachvolleyballerin Muriel Bossart mit ihrer temporären Partnerin Leona Kernen diese Woche am WTO-Elite-16-Turnier von Newport Beach bei Los Angeles in den USA teilgenommen. Die Anreise nach Los Angeles erfolgte am vergangenen Freitag. In der Qualifikation lieferte das Duo am Dienstag gegen die US-Amerikanerinnen Chacon/Chacon ein gutes Spiel ab, verlor aber nach gewonnenem Auftaktsatz ganz knapp mit 1:2 (21:19/17:21/13:15) und schied damit aus dem Turnier aus, das zur höchsten Kategorie der World-Tour-Turniere zählt.

Die U21-Weltmeisterschaft, die bis zum 19. Oktober dauert, ist zumindest vorläufig das letzte Turnier, das Muriel Bossart und Leona Kernen zusammen bestreiten werden. Danach wird sich Leona Kernen auf die Elite-Weltmeisterschaft vom 14. bis 23. November in Adelaide, Australien, vorbereiten, die sie zusammen mit Tanja Hüberli bestreiten wird, während Muriel Bossart in die Sport-RS einrückt.

Da Tanja Hüberli nächste Saison wieder mit ihrer alten Partnerin Nina Brunner zusammenspannt, die aus einer Bypause zurückkommt, wird Leona Kernen nächste Saison mit Joana Mäder zusammenspielen, die wie Brunner aus einer Bypause zurückkommt. Mit wem Muriel Bossart



Muriel Bossart, hier am Beachtour-Turnier vom April in Basel, reist an die U21-WM. Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

nächste Saison spielen wird, steht noch nicht fest. Menia Bentele wird es nicht sein. Sie hat bereits bekannt gegeben, dass sie nächstes Jahr weiterhin mit Annique Niederhauser spielen wird und liess über ihr ersten Jahr mit Niederhauser verlauten: «Der ursprünglicher Plan geht auf. Gegen Ende Saison wollten wir in Hauptfeldern von Challenge-Events starten und auf dem Peak sein in Bezug auf unser Level. Und so fühlen wir uns auch!»

SCHACH Vor dem Europäischen Klubcup in Rhodos

Riehen auf internationalem Parkett



Das Team der SG Riehen im April 2025 in Riehen mit den für Rhodos aufbotenden Ognjen Cvitan, Mannschaftsleiter Peter Erismann, Markus Ragger, Nicolas Brunner (Zweiter bis Fünfter von links) sowie Dorian Jäggi und Gregor Haag (Vierter und Dritter von rechts). Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

In den vergangenen Jahren hat sich die Schachgesellschaft Riehen regelmässig für den jährlich stattfindenden Europäischen Klubcup qualifiziert, der dieses Jahr vom 19. bis zum 25. Oktober in Rhodos ausgetragen wird. Pro Team sind jeweils sechs Spieler im Einsatz, eine Mannschaft besteht aus maximal acht Spielern, das heisst, es können zwei Ersatzspieler nominiert werden. Die SG Riehen wird mit GM Markus Ragger, IM Jonas Rosner, IM Nicolas Brunner, GM Ognjen Cvitan, FM Gregor Haag, FM Dorian Jäggi und FM Moritz Collin antreten. Mannschaftsleiter ist Peter Erismann. Sechs der sieben Spieler gehören zum aktuellen SMM-Meisterteam. Jonas Rosner ist für die SG Riehen in der SMM nicht spielberechtigt, gehört aber zum Riehener Team in der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft SGM, wo die SG Riehen in der 1. Bundesliga spielt.

Da die Europäische Schachunion die Teilnahmeregelung etwas gelockert hat und mehrere Mannschaften pro Land teilnehmen können, wird es am Europäischen Klubcup eine Rekordbeteiligung geben. In der Kategorie Open sind 102 Mannschaften am Start, in der Kategorie Frauen sind es 20 Teams. Die besten Teams sind gesponserte und höchstqualifizierte Mannschaften auf Weltniveau, quasi die Champions-League-Teams im Schach. Danach kommen weitere Spitzenmannschaften, zu welchen auch die SG Riehen zu zählen ist. Das hinterste Drittel der teilnehmenden Teams

hingegen dürfte so etwas wie das «Kanonenfutter» abgeben.

Die Schweiz ist neben dem nun dreifachen Schweizer Mannschaftsmeister SG Riehen mit SMM-Vizemeister Winterthur vertreten sowie mit Nyon, das sich mit dem Sieg in der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft qualifiziert hat. Favorit in Rhodos ist das Team Alkaloid aus Nordmazedonien, welches hauptsächlich mit indischen und chinesischen Weltklassemannschaften antritt. Das topgesetzte Team liegt in der Startrangliste jedoch nur hauchdünn vor der türkischen Mannschaft Bayegan Pendik, die ebenfalls mehrheitlich ausländische Weltklassemannschaften in ihren Reihen hat. Einzig an den beiden Ersatzbrettern finden sich türkische Grossmeister. Ebenfalls zum engsten Favoritenkreis zählen die rumänische Mannschaft Superchess mit Weltmeister Gukesh am Spitzenbrett sowie der Titelverteidiger, die tschechische Mannschaft Novi Bor.

Das Riehener Team hat sich einen Platz unter den besten zwanzig Teams zum Ziel gesetzt. Gleichzeitig ist das Turnier eine gute Vorbereitung auf die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft 2026. Alle Resultate des Klubcups in Rhodos können im Internet verfolgt werden auf <https://s2.chessresults.com/tmr1250658.aspx?lan=0&SNode=S0>. Die Spitzenpaarungen werden zudem live übertragen auf Lichess (<https://lichess.org/de/broadcast>).
Peter Erismann

BEACHVOLLEYBALL WTO-Challenge-Turnier in Veracruz (Mexiko)

Jonathan Jordan für WM qualifiziert

rs. Es stand auf Messers Schneide. Der Riehener Beachvolleyballer Jonathan Jordan und sein Klotener Partner Adrian Heidrich wussten, dass sie mit einem guten Resultat am World-Tour-Challenge-Turnier im mexikanischen Veracruz die als Saisonhauptziel gesteckte WM-Qualifikation perfekt machen konnten. Es ging noch um die europäischen Quotenplätze, die über den europäischen Volleyballverband CEV vergeben werden. Doch das Turnier begann für das Duo mit einem Dämpfer. Im ersten Gruppenspiel unterlagen sie dem Schweizer Team Haussener/Friedli nach Satzführung knapp mit 1:2. Dank eines klaren Zweisatzsieg gegen die Kanadier Gannett/De Greef gelang dann aber immerhin die Qualifikation für die Runde der besten 24 und dort feierte das Duo gegen die Italiener Rossi/Viscovich einen eminent wichtigen Sieg.

In den Achtelfinals setzten sich Jonathan Jordan und Adrian Heidrich dann gegen die Mexikaner Lares/Carlos Andreas in drei Sätzen durch und hatten damit Platz fünf schon auf sicher. Weil aber auch andere Teams, die noch um die letzten WM-Plätze kämpften, gewannen, schien es unumgänglich, dass Heidrich/Jordan auch die Halbfinalqualifikation noch perfekt machen müssten, und das gelang mit der Zweisatzniederlage gegen die Italiener Cottafava/Dal Corso leider nicht. Also blieb es bei Platz fünf, während sich das andere Schweizer Team Haussener/Friedli in die Halbfinals spielte, die Bronzemedaille gewann und damit seinen WM-Platz sicherte.

Überraschung im Flugzeug

Das war's, dachten sich Jonathan Jordan und Adrian Heidrich, und schwer enttäuscht bestiegen sie das Flugzeug nach Europa. In der Luft erfuhren sie dann, dass Europa unverhofft einen zusätzlichen Platz zugesprochen erhalten hatte, und dieser letzte europäische WM-Platz ging an das Duo Heidrich/Jordan. Damit steht fest: Jonathan Jordan und Adrian Heidrich werden an der Beachvolleyball-Weltmeisterschaft teilnehmen, die am 14. bis 23. November in Adelaide, Australien, ausgetragen wird. Damit werden es mit den bereits zuvor über das Worldranking qualifizierten Marco Krattiger und Leo Dillier drei Schweizer Männerteams an der WM aufspielen – eine grosse Genugtuung, nachdem sich kein Schweizer Männer-team für die Olympischen Spiele in Paris qualifiziert hatte.



Adrian Heidrich (am Ball) und der Riehener Jonathan Jordan, hier in Gstaad, haben sich mit ihrem fünften Platz in Mexiko als drittes Schweizer Männerteam für die WM in Australien qualifiziert. Foto: Swiss Volley Adrian Knecht

17. Platz für Annique/Menia

Die Schweizer Frauen werden in Australien mit zwei Teams vertreten sein, nämlich mit den Schwestern Anouk und Zoé Vergé-Dépré und mit Tanja Hüberli/Leona Kernen. Die Riehenerin Menia Bentele hatte zusammen mit ihrer neuen Partnerin Annique Niederhauser, mit der sie im Juli die World University Games gewonnen hatte, erwartungsgemäss keine Chance auf eine Elite-WM-Qualifikation. Das Duo nahm auch am WTO-Turnier in Veracruz teil und war dort für die Gruppenspiele gesetzt. Dort überzeugte das Duo bei guten Verhältnissen mit einem überzeugenden Zweisatzsieg gegen das US-amerikanische Team Harward/Phillips. Das zweite Gruppenspiel ging dann bei sehr schwierigen Windverhältnissen gegen ein tschechisches Team in zwei Sätzen verloren und nach einer weiteren Zweisatzniederlage in der Round of 24 gegen ein zweites tschechisches Team beendeten Menia Bentele und Annique Niederhauser das Turnier auf dem 17. Platz. Diese Woche bestreitet das Duo noch das WTO-Elite-16-Turnier in Newport Beach bei Los Angeles und danach das WTO-Challenge-Turnier im tschechischen Nuvali.

Beachvolleyball, WTO-Challenge-Turnier, 1.–5. Oktober 2025, Veracruz (Mexiko)

Männer. Schlussrangliste: 1. George/Saymon (BRA), 2. Budinger/Evans (USA), 3. Haussener/Friedli (SUI), 4. Cottafava/Dal Corso (ITA); 5. Heidrich/Jordan (SUI), Dressler/Waller (AUT), Penninga/Immers (NL) und Schalk/Shaw (USA); 33. Breer/Flückiger (SUI).

Pool C: Haussener/Friedli (SUI) s. Heidrich/Jordan (SUI) 2:1 (15:21/24:22/16:14), George/Saymon (BRA) s. Gannett/de Greef (CAN) 2:0 (21:10/21:10), George/Saymon (BRA) s. Haussener/Friedli (SUI) 2:0 (21:16/21:11), Heidrich/Jordan (SUI) s. Gannett/de Greef (CAN) 2:0 (21:16/21:8). – **Round of 24:** Heidrich/Jordan (SUI) s. Rossi/Viscovich (ITA) 2:0 (21:17/21:12), Haussener/Friedli (SUI) s. Mollgaard/Houmann (DK) 2:0 (21:14/21:18). – **Round of 16:** Heidrich/Jordan (SUI) s. Lares/Carlos Andreas (MEX) 2:1 (21:13/11:21/15:9), Haussener/Friedli (SUI) s. Harrison/Caldwell (USA) 2:0 (21:15/21:16). – **Viertelfinals:** Cottafava/Dal Corso (ITA) s. Heidrich/Jordan (SUI) 2:0 (21:12/21:19), Haussener/Friedli (SUI) s. Penninga/Immers (NL) 2:1 (21:17/18:21/15:11). – **Halbfinals:** George/Saymon (BRA) s. Haussener/Friedli (SUI) 2:0 (21:15/21:14), Budinger/Evans (USA) s. Cottafava/Dal Corso (ITA) 2:1 (14:21/21:14/15:11). – **Spiel um Platz 3:** Haussener/Friedli (SUI) s. Cottafava/Dal Corso (ITA) 2:0 (23:21/21:17). – **Final:** George/Saymon (BRA) s. Budinger/Evans (USA) 2:0 (21:16/21:17).

Frauen. Schlussrangliste: 1. Stam/Schoon (NL), 2. Quiggle/Loreen (USA), 3. Gonzalez/Navas (Puerto Rico), 4. Polley/MacDonald (NZL); 17. Annique Niederhauser/Menia Bentele (SUI). – **Pool C:** Anique/Menia (SUI) s. Harward/Phillips (USA) 2:0 (21:19/21:18), Svozilova/Stochlova (CZE) s. Coens/Piret (BEL) 2:0 (21:10/21:10), Svozilova/Stochlova (CZE) s. Annique/Menia (SUI) 2:0 (21:19/21:16), Harward/Phillips (USA) s. Coens/Piret (BEL) 2:0 (21:19/21:18). – **Round of 24:** K. Pavelkova/A. Pavelkova (CZE) s. Annique/Menia (SUI) 2:0 (21:14/21:13). – **Halbfinals:** Stam/Schoon (NL) s. Polley/MacDonald (NLZ) 2:0, Quiggle/Loreen (USA) s. Gonzalez/Navas (Puerto Rico) 2:0. – **Spiel um Platz 3:** Gonzalez/Navas (Puerto Rico) s. Polley/MacDonald (NZL) 2:0 (21:15/21:17). – **Final:** Stam/Schoon (NL) s. Quiggle/Loreen (USA) 2:0 (21:16/21:14).

JUDO 1000er-Rankingturnier in Murten

Turniersieg für Gabriel Frei

In Murten traten die beiden Riehener Judoka Alex Borger und Gabriel Frei zum letzten der 1000er-Rankingturniere der diesjährigen Saison an. Es war die zweitletzte Gelegenheit, um Punkte für die Qualifikation zur Schweizer Einzelmeisterschaft im Dezember zu sammeln.

Nachdem er seine Schüler in ihren Wettkämpfen gecoacht hatte, trat Gabriel Frei bei den Elite-Männern bis 60 Kilogramm an. Nach einem Freilos zu Beginn konnte er alle seine Kämpfe gewinnen und entschied auch den Final mit Ippon für sich, womit er sich die Goldmedaille umhängen lassen durfte.

Davor hatte Alex Borger bei den Knaben U18 bis 66 Kilogramm eine starke Leistung gezeigt und konnte abrufen, was er gelernt und sich fleissig erarbeitet hat. So entschied er die ersten beiden Kämpfe für sich. Das Turnier war international besetzt. Fast ein Viertel aller Teilnehmenden kam aus Frankreich und Italien, so auch Alex' dritter und vierter Gegner. So musste er sich nach langem Kämpfen beide Male geschlagen geben gegen die Italiener Gabriele Basso und Cristiano Brasanini.

Neben der goldenen von Gabriel Frei gab es in Murten den Verein Shiai Dojo Basel noch drei weitere Medaillen zu feiern. Jeweils Bronze holten sich Delia Speiser (Juniorinnen U21 bis 63 Kilogramm), Chiara Uhlmann (Mädchen U18 bis 57 Kilogramm) und Simon Säggerer (Veteranen bis 66 Kilogramm).

Gabriel Frei, Shiai Dojo Basel



Das Podest der Männer Elite bis 60 Kilogramm mit Sieger Gabriel Frei (Zweiter von links), Maël Genilloud (JC Romont, links) sowie Jean Guichard (Frankreich) und Lionel Cattin (JC Romont).

Foto: zVg

SPORT IN KÜRZE

Riehener Erfolge in Inzlingen

rs. Am 50. Waieländer Waldlauf vom 27. September in Inzlingen lief der U18-Athlet Koen de Jong vom TV Riehen im Hauptlauf hinter Seriensieger Omar Tareq (Drescher Running), der auf der 10,4 Kilometer langen Strecke in 33:12 einen neuen Steckenrekord aufstellte, in 34:06 auf den hervorragenden zweiten Platz. Bei den Frauen gewann Sophie Wahn vom TuS Lörrach-Stetten in starken 43:43.

Im Waldsprint über 6 Kilometer kam der Riehener Nachwuchsläufer Max Reinhardt bei den Männern hinter dem Inzlinger Gelix Tritscher (21:28) und Andrin Kägi vom SC Liestal (21:4 in einer Zeit von 21:47 auf Platz drei.

Einen Doppelsieg für den TV Riehen gab es im Jugendlauf der Knaben über die Distanz von 900 Metern. Es gewann Jeremy Perez in 3:55 fünf Sekunden vor seinem Vereinskollegen Benno Reinhardt. Bei den Mädchen gewann Frida Reinhardt vom TV Riehen in 4:03 knapp vor Sophia Grisetti aus Aesch und Mei Blättler.

Insgesamt waren rund 250 Laufbegeisterte aus 19 Nationen am Start. Mit von der Partie waren 19 Teilnehmende aus Riehen oder von Riehener Vereinen.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: BSC Old Boys II – FC Amicitia I	0:2
3. Liga, Gruppe 1: FC Amicitia II – FC Bubendorf II	5:4
Senioren 40+, Regional, Gruppe 3: SC Basel Nord Weiss – FC Amicitia	5:1

Fussball-Vorschau

Basler-Cup, Achtelfinals: Mi, 15. Oktober, 20 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC ConcordiaBasel
2. Liga Regional: Sa, 11. Oktober, 17 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – FC Breitenbach
3. Liga, Gruppe 1: Sa, 11. Oktober, 15 Uhr, Rankhof FC Nordstern – FC Amicitia II
Junioren B, Pronotion: Sa, 11. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Aesch a

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 11. Oktober, 15 Uhr, St. Jakob FC Concordia b – FC Amicitia b
Junioren C, Promotion: Do, 16. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – BSC Old Boys C1
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: Mi, 15. Oktober, 18.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – BSC Old Boys D2
Junioren D/7, 1. Stärkeklasse: Sa, 11. Oktober, 9.30 Uhr, Buschweilerhof FC Black Stars a – FC Amicitia a
Junioren D/7, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 12. Oktober, 12 Uhr, Schorenmatte VfR Kleinhüningen b – FC Amicitia b
Senioren 30+, Regional, Gruppe 3: Do, 16. Oktober, 20 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Polizei Basel
Senioren 40+, Regional, Gruppe 3: Di, 14. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – SV Mutenz b
Senioren 50+/7, Gruppe 2: Mi, 15. Oktober, 19.30 Uhr, Hofstetten SC Soleita Hofstetten – FC Amicitia b
Senioren 50+/7, Gruppe 4: Do, 16. Oktober, 20 Uhr, Grendelmatte FC Riehen – FC Allschwil

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 4: Reinacher SV – UHC Riehen II	5:4
UHC Basel United II – UHC Riehen II	4:3

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: So, 12. Oktober, Gürbetal Seftigen 9.55 UHC Oekingen – UHC Riehen 11.45 UH Rüttenen – UHC Riehen
Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: So, 12. Oktober, Dreifachhalle Oberdorf 13.35 UHC Riehen I – Schatrine Bellach 16.20 Unihockey Lohn – UHC Riehen I
Juniorinnen A, Regional, Gruppe 1: So, 12. Oktober, Gürbetal Seftigen 10.55 UHC Riehen – Vipers Innr Schwyz 12.45 UHC Riehen – Beromünster

Basketball-Vorschau

Frauen, 2. Liga: Di, 14. Okt., 20.20 h, Sternenfeld Birsfelden TV Muttenz – CVJM Riehen
Männer, 3. Liga: Di, 14. Oktober, 20.30 Uhr, Hinter Gärten CVJM Riehen III – BC Moutier I
Junioren U14, Gruppe 1: Mi, 15. Oktober, 18.30 Uhr, Neu-Allschwil BC Allschwil IV – CVJM Riehen

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Starker Auftritt nach verhaltenem Start

rs. Es lag einiger Zündstoff in der Zweitligapartie des FC Amicitia I vom letzten Sonntag auf der Schützenmatte gegen den BSC Old Boys II. Der neue OB-Trainer Lek Thaqi war vor Morris Huggel Trainer des Zweitligateams des FC Amicitia gewesen und der neue Amicitia-Co-Trainer Ousmane Saly Ndong letzte Saison noch Trainer bei den Old Boys. Die Riehener fanden zu Beginn den Tritt nicht so recht, während die Old Boys mit viel Energie frisch drauflos spielten und eigentlich hätten in Führung gehen müssen, spätestens dann, als ein OB-Spieler nach einem Konter das leere Tor nicht traf.

In der 13. Minute trat Amicitia-Goalie Luca Reichen dann den Ball mit einem Freistoss aus der eigenen Hälfte hinter die Abwehrkette der Gastgeber. Amicitia-Stürmer Bilel Mezni speulierte richtig, kam an den Ball und überwand den OB-Torhüter aus spitzem Winkel zum zu diesem Zeitpunkt sehr schmeichelhaften 0:1. In der 23. Minute traf Leo Cadalbert nach einem Eckball von Bilel Mezni zum 0:2. «Im Abschlustraining vom Samstag wurden zum wiederholten Mal unter der Leitung von Nicolas Widmer Standardsituationen geübt und es freut mich sehr, dass sich solche Spezialtrainings im Spiel in Form von Toren auszahlen», meinte Amicitia-Trainer Morris Huggel.

Spätestens mit dem zweiten Riehener Treffer änderte sich das Spielgeschehen komplett. Die Riehener traten nun wesentlich selbstsicherer auf, während die Old Boys die Energie der Startphase nicht mehr auf den Platz zu bringen vermochten.

Mit dem Experiment einer Fünferkette hinten und nur zwei Stürmern vorne war Trainer Huggel nicht zufrieden gewesen. Und so wechselte er auf die zweite Halbzeit zu einem System mit Viererkette und drei Stürmern. Für Verteidiger Colin Ramseyer kam deshalb der junge Stürmer Benjamin Kaufmann ins Spiel. «Damit hat nun auch der jüngste der drei Kaufmann-Brüder erstmals Zweitligaluft ge-



Amicitia-Torhüter Luca Reichen, hier im Heimspiel gegen Kleinhüningen, lieferte gegen OB per Freistoss die Vorlage zum 0:1. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

schnuppert», so Huggel, und der A-Junior habe mit vielen Balleroberungen, schnellen Vorstössen und guten Pässen auch viel Schwung ins Spiel gebracht. Dabei war Benjamin Kaufmann erst kurzfristig aufgeboden worden, nachdem klar war, dass die etwas angeschlagenen Stürmer Enrico Davoglio und Benjamin Niederberger beide noch geschont werden mussten.

Im umgestellten System spielten die Riehener nach der Pause sehr sicher, liessen keine Old-Boys-Chance mehr zu und kamen ihrerseits zu weiteren Gelegenheiten. Diese konnten zwar allesamt nicht verwertet werden, aber Amicitia geriet nie in Gefahr, den Sieg noch zu verspielen. Besonders stolz sei er, dass das Team trotz nicht optimalem Start ruhigen Kopf bewahrt habe, das Momentum gedreht und letztlich verdient gewonnen habe, zog Huggel ein Fazit.

Mit diesem Sieg liegt Amicitia nun in der Tabelle auf Platz vier und trifft morgen Samstag um 17 Uhr auf der Grendelmatte auf den Tabellendritten FC Breitenbach, der soeben das Spitzenspiel beim VfR Kleinhüningen mit

3:0 verloren hat. Am kommenden Mittwoch folgt dann das Basler-Cup-Achtelfinalspiel gegen den FC Concordia II (20 Uhr, Grendelmatte).

BSC Old Boys II – FC Amicitia I	0:2 (0:2)
Schützenmatte. – Tore: 13. Bilel Mezni 0:1, 23. Leo Cadalbert 0:2. – FC Amicitia: Luca Reichen; Leo Cadalbert (67. Mark Blauenstein), Linus Kaufmann, Isla Huggel, Colin Ramseyer (46. Benjamin Kaufmann), Sandro Carollo; Niklas Koponen, Marin Bajrami (75. Nico Frick), Mohamed Sakera; Bilel Mezni (87. Lukas Wipfli), Dmytro Tustanovskyy (70. Nikola Duspara). – Verwarnungen: 40. Nemanja Gajic, 52. Leo Cadalbert, 60. Luka Jovanovic, 66. Emirhan Ilboga, 67. Dmytro Tistanovskyy.	

2. Liga Regional: 1. FC Aesch 9/25 (21) (31:9), 2. VfR Kleinhüningen 9/25 (53) (23:6), 3. FC Breitenbach 9/22 (23) (26:12), 4. FC Amicitia I 9/15 (20) (20:14), 5. FC Bubendorf 9/15 (32) (22:15), 6. FC Birsfelden 9/12 (21) (19:24), 7. SC Binningen II 9/11 (22) (22:25), 8. FC Wallbach-Zeiningen 9/10 (16) (13:16), 9. FC Oberwil 8/8 (28) (11:15), 10. FC Gelterkinden 9/8 (29) (15:26), 11. SV Muttenz II 9/7 (16) (12:25), 12. FC Reinach 8/6 (24) (10:21), 13. BSC Old Boys II 9/6 (63) (9:17), 14. FC Möhlin-Riburg/AC-LI 9/4 (38) (8:16).
--

LESERBRIEFE

Riehen verdichten? Dorf Riehen adieu?

Gemäss einer in diesen Tagen schweizweit diskutierten Sotomo-Studie gehört Riehen zu den Gemeinden mit baulichem Verdichtungspotenzial. Soll man also deswegen der nach vertiefter Debatte als Kompromiss erreichten Zonenplanung den Stecker ziehen und mit Bebauungsplänen die Verdichtung starten? Soll man Riehen als grosses grünes Dorf infrage stellen?

Die spannende Studie endet mit dem wichtigen, etwas technischen Satz: «Alle Akteurinnen und Akteure sind gefordert, aus den Erfolgsbeispielen zu lernen und die identifizierten Potenziale durch qualitätsvolle Projekte zu erschliessen. Dabei gilt: Qualität ermöglicht Dichte, aber Dichte schafft erst die Voraussetzungen für viele Qualitäten.»

In Riehen laufen zurzeit verschiedene Planungen, die natürlich auf der bestehenden Zonenplanung beruhen. Diese gilt es abzuwarten, bevor wir uns mit der Frage befassen können, ob, wie und wo das Dorf Riehen – eigentlich die jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer – zusätzlichen Wohnraum bereitstellen kann. Die S-Bahn-Planung schafft zusätzliche Risiken, aber auch Chancen.

Die Siedlungsqualität, die Attraktivität für gute Steuerzahlende und der Nutzen für die ganze Bevölkerung lebt auch wesentlich von der Durchgrünung. Einmal verbaut, ist Grünfläche meist für immer verloren. Die erfolgreichen Beispiele des Spazierparadieses Moostal, der Familiengartenkompromiss oder die ausgeklügelte Stettenfeldplanung zeigen, dass Riehen selbstbewusst und klug unterwegs ist.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, alt Grossrat und Einwohnerrat SVP

Verkehrskunde

Regelmässig bin ich als leidenschaftliche Fussgängerin zu Fuss auf den diversen «Wegli» in Riehen unterwegs, sei es auf dem Brunnenwegli und insbesondere dem Spittlerwegli, das ge-

rade auch von vielen älteren Riehener Bürgerinnen und Bürgern rege benutzt wird. Es liegen ja viele Bauten für Senioren oder mobil Geschwächte in der Nähe. Obwohl am Brunnenwegli beidseitig, am Spittlerwegli und andersorts eine grosse Fahrverbotstafel «nur im Schrittempo erlaubt» steht, rasen einem die verrücktesten Fahrerinnen und Fahrer, ob mit Velo, Trotti, Velo und Kinderwagenanhänger, Elektrovelo, E-Trotti oder E-Rollstuhl, um die Beine. Mütter führen ganze Kinderscharen auf ihren halsbrecherischen Fahrten über diese klar für die Fussgänger bezeichneten Wege.

Wenn man die Herrschaften auf die Verkehrsregeln aufmerksam macht, wird man in der Regel entweder ignoriert oder angerempelt. Eine Rücksichtslosigkeit sondergleichen macht sich breit, die sehr nachdenklich macht, insbesondere auch den älteren Menschen gegenüber, die sich oft nur noch mit Stock oder Rollator fortbewegen können. Ich meine, es ist längst Zeit, dass hier seitens Gemeindeleitung und Polizei endlich wieder einmal rigorosere Massnahmen ergriffen werden sollen, um die Bevölkerung auf die Verkehrsregeln aufmerksam zu machen, die auch heute noch gelten. Auch Fussgängerinnen und Fussgänger haben heute noch das Recht, sich risikofrei im Dorf fortbewegen zu dürfen.

Judith Vera Bützberger, Riehen

Ein gesellschaftliches Anliegen

Die Vizepräsidentin der FDP Riehen sieht die SP mitschuldig am Gemeindedefizit, weil sie mit der Kita-Initiative Mehrkosten angestossen habe. Tatsache ist, dass am 18. Oktober 2023 alle anwesenden Riehener Grossrätinnen und Grossräte Ja zum Gegenvorschlag gestimmt hatten (ein Riehener war nicht anwesend), also auch die bürgerlichen. Im Kanton wurde der Gegenvorschlag mit 93 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme (Eric Weber) angenommen. Conradin Cramer: «Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind weder ein linkes

noch ein bürgerliches Anliegen. Sie sind ein gesellschaftliches Anliegen.» (SRF 24.10.2023) Für die Riehener Familien stellt die stärkere Kita-Unterstützung eine grosse Entlastung dar; Kitas sind auch jetzt nicht gratis, wie Frau Alioth fälschlicherweise suggeriert.

Für das Gemeindedefizit ist allein die bürgerliche Mehrheit im Einwohner- und Gemeinderat verantwortlich; die Pläne der Bürgerlichen sind sehr mager: Unüberlegte und unsoziale Sparmassnahmen – trotzdem wird in den nächsten Jahren ein massives Defizit bleiben.

Die SP ist bereit, Verantwortung zu übernehmen für die Finanzen und für die Gemeinde. Es braucht einen neuen Wind, es braucht eine stärkere Vertretung der SP. Wenn Sie wollen, dass es Riehen auch in Zukunft gut geht, wählen Sie Anna Verena Baumgartner, Martin Leschhorn und Noah Weber und die Liste 5.

Roland Lötscher, Riehen, Co-Präsident SP Riehen-Bettingen

Seltene und wertvolle Erfahrung

In seinem Beitrag in der «Carte blanche» vom Freitag, 3. Oktober, erwähnt Hermann Arni vom Biobauernhof Maienbühl sowohl mich als auch meinen Hund Cisco auf dem Wahlplakat – und meint damit stellvertretend alle Hundehalterinnen und Hundehalter, Landschafts- und Freiraumgeniesserinnen sowie -geniesser in Riehen.

Was er anspricht, ist nicht nur vollkommen richtig, sondern auch charmant formuliert. Wie in jedem Lebensbereich braucht es auch im Zusammenleben zwischen der urban geprägten Bevölkerung und den wenigen verbleibenden Landwirtschaftsbetrieben Toleranz, Verständnis und Dialog.

Als Hundehalter und Tierfreund finde ich es unerhört, wie das Land der Bauernbetriebe von einigen Hundehaltern, Spaziergängern, Joggern und Bikern wie selbstverständlich mitgenutzt und teils beschädigt wird.

Wir können froh und stolz sein, dass es in Riehen noch Menschen wie Hermann Arni gibt, die mit ihren

Tieren für uns Lebensmittel produzieren. Was vor hundert Jahren selbstverständlich war – die Sichtbarkeit und das alltägliche Zusammenleben mit der Lebensmittelproduktion – ist heute eine seltene, aber umso wertvollere Erfahrung. Sie ist nicht nur zentral für unsere Ernährung, sondern auch prägend für das Weltbild unserer Kinder.

Eine Generation, die Lebensmittel oft nur in Karton oder Plastikverpackungen kennt, kann in Riehen wenigstens hin und wieder einen Traktor sehen, einen Kuhfladen riechen und begreifen, wie Pommes frites, Chicken Nuggets oder Cheeseburger ursprünglich aussehen.

Dafür danke ich Hermann Arni, seinen Mitarbeitenden und Berufskollegen herzlich. Serge Meyer, Riehen

Geld besser anlegen

Sicher hat es viele Anwohner und auch Verkehrsteilnehmer gefreut, als vor einigen Wochen die langwierigen Bauarbeiten im Dorfzentrum beendet waren. Umso erstaunter war man, als vergangene Woche an der Kreuzung Schützengasse/Schmiedgasse wieder die Baumaschinen auffuhren und der Verkehr eingeschränkt wurde. Die erst kürzlich eingebauten Teerflächen wurden abgefräst, um den gesamten Kreuzungsbereich frisch zu teeren, mit einer superebenen Oberfläche. Man fragt sich, ob bei uns immer alles top und perfekt sein muss.

Zugegeben: Es gab ein paar Unebenheiten in diesem Strassenbereich, die man aber auch als Velofahrer kaum wahrnahm. Erlauben die klammen Gemeindefinanzen derartige Schönheitsarbeiten?

Sicher hätte man das Geld besser anlegen können: Oberhalb vom Hörnli-Friedhof existiert die viel benutzte Veloverbindung zwischen Grenzach und Riehen. Dieser Naturweg ist auf mehreren hundert Metern sehr holprig und bei Nässe schlammig. Wie wäre es, wenn dieses Wegstück endlich geteert und damit viele Velofahrer glücklich gemacht würden? Auch die IG-Velo in Lörrach plädiert dafür.

Wolfgang Müller, Riehen

Unnötige Hindernisse auf Trottoirs

rz. «Barrierefreiheit beginnt auf dem Trottoir», ist in einer Medienmitteilung des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands (SBV) vom Dienstag nachzulesen. Der SBV ruft im Hinblick auf den Internationalen Tag des weissen Stocks am 15. Oktober dazu auf, Gehwege freizuhalten – für mehr Sicherheit und selbstbestimmte Mobilität für alle, denn Blinde und sehbehinderte Menschen stiessen täglich auf vermeidbare Hindernisse.

Der weisse Stock und taktil-visuelle Leitlinien seien zwar unverzichtbare Orientierungshilfen. Doch immer wieder erschwerten Hindernisse wie Abfallsäcke, falsch parkierte Fahrzeuge oder Trottinets, auf Gehwege ragende Rampen oder unauffmerksame Passanten ein sicheres Vorwärtkommen von Menschen mit Sehbehinderungen. Was Sehende nur als Ärgernis empfinden, kann für blinde und sehbehinderte Menschen zur echten Gefahr werden, so das Communiqué weiter. Von hindernisfreien Gehwegen profitierten alle, auch Eltern mit Kinderwagen oder Personen mit körperlichen Einschränkungen.

Im Rahmen der diesjährigen Kampagne «Hindernisfreie Gehwege für alle» wurden kurze Videos produziert, in denen die sehbehinderten SBV-Mitarbeitenden Daniela Moser und Hervé Richoz aus ihrer Perspektive zeigen, wie schwierig Alltagswege mit dem weissen Stock werden, wenn Hindernisse im Weg stehen.



Der weisse Stock ist hilfreich, stösst aber mitunter an Grenzen. Foto: SBV FSA

KREUZWORTRÄTSEL NR. 41

Gross-familie

Schnee-hütte der Inuit

flüssiger Teil des Blutes

Ex-Beate (... Mc-Cartney)

am ver-gange-nen Tag

Material-verlust (Reifen)

Ritze

hilfsbed. Lage eines Schiffes

kariertes Textil-stoff

ital. Kloster-bruder (Kw.)

sommer-liches Er-frischungs-getränk

kurz für: in das

aus-trinken, aus-schütten

glas-artiger Überzug

Klang, Ton

Elite

Brat-gefäss

Zupf-instrument

wieder-holt

SRF-Wetter-sendung

Nacht-greif-vogel

Gipfel im Kt. Freiburg (La ...)

Abk.: An-merkung

10

8

7

5

9

2

4

3

6

11

kalter Nordost-wind im Mittelland

Regen-poncho

ugs.: vorbei, vergan-gen (frz.)

ugs. ab-wertend: Unsinn

Halb-insel im Schwar-zen Meer

fort-bestehen

Gewürz

ein-maliges Ein- und Ausatmen

Schrift-stellerin

44. US-Präsident Bluts-verwandter

Körper-organ

Abk.: Million

ein Kanton

®

s1615-363

AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

Gartenfreuden im Herbst

Himmelsbambus

Wolfsmilch

Lampenputzergras

AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen

Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen

Erneuerbare Energien

Heizungen

• Reparatur-Service

• Boiler-Reinigungen

• Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch

info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 44 vom 31. Oktober, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Oktober-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Die Jagd» von Dominique Mollet, das im Friedrich Reinhardt Verlag erschienen ist.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 41

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

Ihre Zeitung auf Instagram: @riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

Wir Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

GRATULATIONEN

Lisa und Kurt Ehret-Matter zur diamantenen Hochzeit

rz. Vor sechzig Jahren begann für Lisa und Kurt Ehret-Matter das, was sie sich damals für ihren gemeinsamen Lebensweg vorgestellt hatten, nichts konnte und sollte ihre Ehe erschüttern. Diesen damals noch ungeschliffenen und rohen Diamanten haben sie am 15. Oktober 1965 auf dem Standesamt und am 16. Oktober 1965 in der Kirche verbriefen und beglaubigen lassen. Mit gegenseitiger Achtung und Vertrauen haben sie die einzelnen Facetten dieses edlen Steins über die vergangenen Jahre mit Gottes Hilfe geschliffen und dürfen darum kommende Woche in grosser Dankbarkeit ihre diamantene Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auch für die kommende Zeit alles Gute.

Margaretha Meyer zum 103. Geburtstag

rz. Margrit Meyer feierte am Mittwoch, dem 8. Oktober, ihren 103. Geburtstag. Sie wurde 1922 als zweites von vier Geschwistern in Bern geboren, wo sie auch aufwuchs. Nach ihrer Lehre als Köchin in Luzern kehrte sie nach Bern zurück und ihre Arbeit als Köchin führte sie in mehrere Küchen von Hotels in Bern und Essertines-sur-Rolle, später auch in Spitalküchen in und um Bern. Nach Erlangung des Wirtpatents leitete sie von 1963 bis

1972 die HACO-Kantine in Gümligen. Margrit Meyer holte die kaufmännische Ausbildung nach und arbeitete ab 1974 im Amt für Statistik in Bern. Im Jahr 1987 wurde sie mit 65 Jahren pensioniert.

Riehen kannte Margrit Meyer von Besuchen bei ihrer Schwester, die bereits hier wohnhaft war. Es hat ihr in Riehen so gut gefallen, dass sie mit 75 Jahren beschloss, ebenfalls nach Riehen in die Alterssiedlung «Landpfundhaus» umzuziehen, um näher bei ihrer Schwester und deren Familie zu sein. Diesen Entscheid hat sie bis heute niemals bereut.

Bis 2021 hat sie ihren Haushalt und alle Einkäufe selbstständig erledigt und auch täglich fein gekocht und bei allen Familienfesten eifrig gebacken. Im Sommer 2021 hat Margrit Meyer aus freien Stücken beschlossen, ihre Wohnung aufzugeben und sich künftig im Wendelin verwöhnen zu lassen. Dort lebt sie nun seit vier Jahren und fühlt sich rundum wohl und zufrieden. Nach wie vor freut sie sich auf die sonntäglichen Gottesdienstbesuche im Diakonissenhaus, die Einkäufe von Kleinigkeiten im Dorf oder die Spaziergänge ins Aulal. Auch spaziert sie jeden Sonntagnachmittag in die Oberdorfstrasse zu ihrer Nichte und deren Mann, um bei feinem Essen, anschliessendem Triominos- und Kartenspiel die Woche gemütlich im Kreise ihrer Lieben ausklingen zu lassen und ihr sorgenfreies und beschwerdeloses Alter zu geniessen.

OPER RIEHEN Konzert in der Reithalle ausverkauft

Billette erst wieder nächstes Jahr

mf. Eigentlich hätte an dieser Stelle eine Vorschau stehen sollen, die auf ein Opernkoncert vom Samstag kommender Woche hinweist. Ein Konzert unter dem Titel «À Paris! A Roma!», das die Oper Riehen mit Gesangssolistinnen und -solisten, Chor, Moderation und Klavierbegleitung unter der musikalischen Leitung von Olga Pavlu aus Riehen veranstaltet.

Es hätte hier geheissen, dass der veranstaltende Verein «ein Opernkoncert vom Feinsten» ansagt, dessen Termin man sich unbedingt freihalten sollte, um den festlichen Abend mit bekannten Opernfiguren nicht zu verpassen. Dann wäre ein Hinweis darauf zu lesen gewesen, wo die Interessierten Billette für den Konzertabend in der Reithalle der Villa Wenkenhof hätten erstehen können, um dem Ruf «Die Oper Riehen gibt ein fulminantes Fest!» zu folgen. Dies, um sich unter die Gastgeber Shakespeare, Goethe, Molière, Puccini, Verdi, Gounod, Bizet, Donizetti, Rossini und Offenbach zu mischen. Und um mit

den geladenen Gästen Otello, Faust, Don Carlos, Mephisto, Carmen, Romeo und Julia, Olympia, der Prinzessin Eboli und weiteren klangvollen Persönlichkeiten in Kontakt zu treten.

Das ist nun aber nicht so, wie die Oper Riehen mitteilt. Dazu gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht, die schlechte zuerst: Das Konzert der Oper Riehen, das am Samstag, 18. Oktober, in der Reithalle über die Bühne geht, ist bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die gute Nachricht: Vor dem Konzert ist vor dem übernächsten Konzert. Wer nächstes Jahr das Konzert der Oper Riehen sicher nicht verpassen will und rechtzeitig darüber informiert werden möchte, dürfe sich auf der Webseite des in Riehen verankerten Vereins eintragen, so die Mitteilung. Gleich auf der Startseite von oper-riehen.ch ist die Möglichkeit dazu ersichtlich. An der gleichen Stelle können sich auch Spendenwillige melden. Selbstverständlich bedingt das letztere das erste nicht.

Der Chor der Oper Riehen bei seinem letztjährigen Auftritt in der Reithalle des Wenkenhofs.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch